

meine **BIG**

**BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ**

AUGUST 2023



Wau, was für ein Sommer

GRAZ

Hundstage. Pandora und ihre Freunde tauchen im Hundeparadies Auwiesen ab. Weitere Hitzetipps für Vierbeiner auf **Seite 4-5.**

© STADT GRAZ/FISCHER

Planungsphase

Mit einem völlig neuen Konzept lädt der Tummelplatz künftig zum Verweilen ein. Und die neue Sport-MS bringt Eggenberg in Bewegung. **Seite 6-7**

Weltkassetanz

Wie man die eigene Komfortzone verlässt und das Tanzen die Karriere fördern kann, verrät Hip-Hop-Profi Mimi Sagmeister. **Seite 12-13**

Erfrischungstipps

Ein kühles Fußbad am Balkon, mit Tüteneis unterm Blätterdach, ab auf den WWW-Weg ... So bleiben die Stadtregerenden cool. **Seite 14**

© @BLONDIEBROWNIE.SIS



Auf nach Balkonien

Vor Kurzem ist er südlich der Radetzkybrücke vor Anker gegangen: der Stadtbalkon, das neue Outdoor-Wohnzimmer direkt an der Mur. Ein perfektes Fotomotiv für die Influencerinnen Carina und Lisa. Für die beiden steht jedenfalls nach dem ersten Probesitzen fest: Wir kommen wieder!



© PRIVAT

Blondie und Brownie, alias Carina (l.) und Lisa, sind nicht nur untrennbar, sondern auch sehr umtriebig auf Social Media unterwegs. Auf Insta findet man sie unter: @blondiebrownie.sis

Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin:
 Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation,
 Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter:
 maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
 ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzwei
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 163.900
 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann
 unter graz.at/big auch online gelesen
 werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
 **) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1457

NÄCHSTE BIG
2. SEPTEMBER 2023



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Für viele Grazerinnen und Grazer hat die Urlaubszeit begonnen. Sich eine Auszeit zu gönnen und mehr Zeit für Familie, den Freundeskreis und Freizeitaktivitäten zu haben, ist für alle wichtig, ob Jung oder Alt. Das ganze Jahr über kommen viele Menschen nach Graz, um das UNESCO-Weltkulturerbe zu bestaunen, Veranstaltungen und Kongresse zu besuchen oder die Stadt kennenzulernen. Graz hat

aber auch weniger bekannte Plätze und Stadtteile, in die sich nur selten jemand verirrt und die so manchen Grazerinnen und Grazern unbekannt sind. Es lohnt sich auch, die vielen Wege, Hügel, Bäche und Wälder zu erkunden, die es im Stadtgebiet gibt! Auch das Sportangebot kann sich sehen lassen: In jedem Bezirk gibt es mindestens einen kostenlos nutzbaren Bezirkssportplatz. Und wer einfach nur die Seele

baumeln lassen möchte, kann dies in einem der zahlreichen Parks und Naherholungsgebiete ohne Konsumzwang tun. Aufeinander zu achten, den Müll zu entsorgen und mit den Mitmenschen respektvoll umzugehen, sollte dabei eine Selbstverständlichkeit sein. So können alle die besten Seiten unserer Stadt gemeinsam genießen. Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer!

© TRITTHART + HERBST ARCHITEKTEN ZT GMBH, OTTO SAMWALD, ADOBE STOCK/MIRCEA COSTINA, HOLDING GRAZ/KERNAZENKO, JANA GYÖRÖG

6-7



8-9



12-13

BEILAGE

Dieser BIG-Ausgabe liegt ein Folder für die Haushalte in St. Peter bei, der den Bezirksbewohner:innen die Fahrradstraße in der Marburger Straße präsentiert. Den Folder und mehr Bezirksinfos gibt's auch unter:
graz.at/st-peter



18-19

Stadtgespräch

- 4-5 Rund um den Hund
- 6-7 Sport-MS und Tummelplatz
- 8-9 Graz geht baden
- 10 Grüne Hitze Strategien
- 11 Neues aus den Bezirken

Menschen

- 12-13 BIG im Gespräch mit Mimi Sagmeister
- 14 BIG im Bild
- 15 Graz goes international

Wissen

- 16-17 Historisches Graz: der Hoffotograf Bude
- 18-19 Wildes Graz: Mauersegler
- 20 Stadtentwicklungskonzept
- 21 Finale Bildungsserie: die PPH Augustinum

Stadtsplitter

- 22-25 Aktuelles aus der Stadt
- 26-27 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 28-31 Wissenswertes aus der Stadt
- 32-33 Das tut sich kulturell
- 34-35 Sportlich im August



Verspielt. Laetitia, Pandora, Cassandra und Timon (hinten sein Frauerl Pauline) lieben die Wasserspiele in den Auwiesen.



TIPPS FÜR GESUNDE VIERBEINER

► VORSICHT IM AUTO

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn der Hund im Sommer im abgestellten Auto verbleiben soll: Fahrzeuge heizen sich in der Sonne rasch auf, selbst mit leicht geöffneten Seitenscheiben wird das Auto rasch zur tödlichen Falle. Schattenplätze bieten nur trügerische Sicherheit, weil die Sonne wandert.

► HEISSES PFLASTER

Asphaltflächen heizen sich unter Sonneneinstrahlung besonders rasch auf. Die empfindlichen Hundepfoten schützen oder am besten andere Spaziertrassen wählen!

► KEIN TRINKEN AUS LACKEN

In Wasserlacken können sich vor allem im Sommer gefährliche Krankheitserreger ansammeln. Sauberes Trinkwasser mitnehmen und Hunde nicht aus Lacken trinken lassen!

► KÜHLE STUNDEN NUTZEN

Längere Spaziergänge in die kühleren Morgen- und Abendstunden verlegen. Wilde (Ball-)Spiele in heißen Stunden vermeiden.

► ACHTUNG, GIFTKÖDER!

Immer wieder werden im öffentlichen Raum, auf Hundewiesen und selbst in Privatgärten geworfene Giftköder gefunden. Diese heimtückischen Attacken enden manchmal sogar tödlich für den Vierbeiner. Hundehalter:innen sollten besondere Vorsicht walten lassen und dafür trainieren, damit ihr Liebling kein vermeintlich gefundenes Fressen vom Boden aufnimmt. Verdächtige Funde sichern und bei der Polizei melden!

Hundstage in den Auwiesen

Mit dem eigenen Badeteich tut sich in den Auwiesen ein wahres Paradies für Pandora und ihre Freunde auf. Eine von vielen Möglichkeiten für Hunde, in der Hitze cool zu bleiben.

*ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at und
wolfgang.maget@stadt.graz.at*

Bring den Ball!“ Die Australian-Shepherd-Mix-Hündinnen Pandora, Laetitia und Cassandra sprinten los, direkt neben ihnen Königspudel Timon. Das Wasser spritzt, die Hunde jaulen vor Freude. Was für ein Spaß!

Im Freizeitareal Auwiesen hat die Abteilung für Grünraum und Gewässer der Stadt Graz ein wahres Hundeparadies geschaffen. Mit einer riesigen eingezäunten Hundewiese, einem eigenen Badeteich, Bäumen und Sträuchern, einem Gacksisackerl-Spender und Sitzbänken für die Men-

schen. Ein herrliches Fleckerl für heiße Tage.

Auch viele andere städtische Hundewiesen, einige davon mit Trinkbrunnen ausgestattet, sorgen in der Stadt für den nötigen Cool-Effekt (siehe rechte Seite). Derzeit stehen 16 zur Verfügung, zwei weitere sind in Planung. Für die Errichtung zusätzlicher Hundewiesen werden in mehreren Gebieten in Graz immer wieder Grundstücke gesucht.

Klassisches Streitthema in puncto Hundehaltung sind vor allem die „Hinterlassenschaften“ der Vierbeiner, die laut Gesetz



Idyllisch. Der eingezäunte Hundebadeteich im Freizeitparadies Auwiesen.



Rasant. Timon in Action.

Aktiv. Pandora und Laetitia sind richtige Wasserratten.



Praktisch. Gacksisackerl zur freien Entnahme.

Sauber. Das Herrl der drei Hündinnen, Wolfgang Maget, entsorgt deren „Geschäft“.



beseitigt werden müssen. Schätzungen zufolge entsorgen diese rund 98 Prozent der Fraulis und Herrlis. Alle „wegschauenden“ Hundehalter:innen werden gebeten, sich der Mehrheit anzuschließen, um „haufenweise“ Probleme zu vermeiden – auch wenn andere Tiere wie Katzen, Igel, Marder oder Füchse ihren Kot liegen lassen dürfen.

GACKERL INS SACKERL

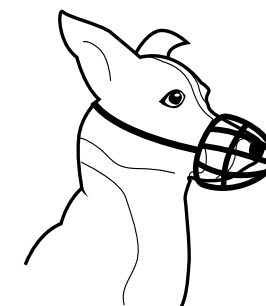
Hundekot muss weggeräumt werden, auch von Hundewiesen. Die Gacksisackerl sind gratis (rund 500 Spender in Graz).



Ein weiterer wichtiger Aspekt rund um den Hund ist die Sicherheit: Grundsätzlich müssen Vierbeiner an der Leine oder mit Beißkorb geführt werden, abweichende Regelungen gibt es in Öffis (Leine und Beißkorb), Parkanlagen (Leinenpflicht) und auf Hundewiesen (keine Vorgaben). Vorbildlichen Halter:innen sprechen die Stadt und die Bezirksjäger-

MAULKORB TRAGEN

In den Öffis müssen große und kleine Hunde einen Beißkorb tragen, es gilt zudem die Leinenpflicht.

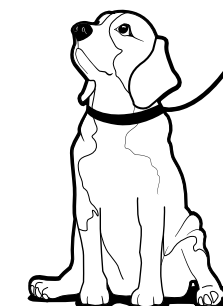


schaft übrigens mit kleinen Präsenten ihren Dank aus (s. S. 25).

Wie man seinen Liebling gesund durch den Sommer bringt, entnimmt man den Tipps links. Im Herbst startet dann wieder das Gratistraining auf ausgewählten Hundewiesen (die BIG informiert). Und auch ein Klick auf den Hundestadtplan lohnt sich: graz.at/hundestadtplan

AN DIE LEINE

Leinenpflicht in Parks, in Bus und Bim Leine plus Beißkorb, im öffentlichen Raum entweder oder.



HUNDEWIESEN

- **GEIDORF**
Rosenhain: 4.100 m² (Aigner-Rollett-Allee)
Hilmteich: 2.200 m² (Hilmteichstraße/Auersperg.)
- **LEND**
Volksgarten: 1.600 m² (Volksgartenstraße)
- **GRIES**
Oeverseepark: 1.350 m² (Oeverseegasse/Lissag.)
St.-Johannes-Park: 1.526 m² (Hammer-Purgstall-Gasse/Kantgasse)
- **JAKOMINI**
Augartenpark: 2.186 m² (Pestalozzistraße/Neuholdaugasse)
- **LIEBENAU**
Auwiesen: 1.900 m² + 970 m² Hundebadeteich (Eichbachgasse, südl. Autobahn)
Liebenauer Park: 1.100 m² (Südgürtel-Trassenpark)
- **ST. PETER**
ORF-Park: 4.046 m² (Händelstraße/Nussbaumerstr.)
- **WALTENDORF**
Lustbühel: 1.000 m² (Lustbühelstraße 19–30d)
- **GÖSTING**
Dechant-Binder-Anlage: 500 m² (Plabutscherstraße, Höhe Nr. 119)
- **EGGENBERG**
Vinzenzgasse: 500 m² mit Abkühlbereich (Höhe Klopstockg., Europaspielplatz)
- **WETZELSDORF**
Grottenhof: 1.003 m² (Grottenhofstraße, Höhe Nr. 74)
Reininghaus: 3.200 m² mit Abkühlbereich (Domenicodell'Allo-Allee/Straßenbahntrasse)
- **STRASSGANG**
Josef-Krainer-Park: 3.200 m² mit Hundestreifwäldchen, Abkühlbereich (Tunneltrasse, Straßganger Str.)
- **PUNTIGAM**
Aupark Puntigam: 2.000 m² (Lagerg., Murpromenade)
- **GEPLANT**
Lend & Liebenau/Grünanger
graz.at/hundewiesen

Spiel, Satz und Sieg für neue Sportmittelschule

In den Westen der Stadt kommt Bewegung hinein. Ein Grazer Architekturbüro lieferte in EU-weitem Wettbewerb den Siegerentwurf für die neue Sportmittelschule in Graz-Eggenberg. Der Turnsaal hebt dabei besonders ab.

verena.schleich@stadt.graz.at

Gleich neben dem Sportbad Auster und nahe der ASKÖ-Sportstätte ist für junge, talentierte Menschen ein neues „Heimstadion“ geplant, das alle Stückerl spielen soll. Am Standort der einstigen MS Algersdorf und neben der bestehenden VS Algersdorf wird die neue Sportmittelschule Graz-Eggenberg einziehen. Wie das Ganze aussehen wird, zeigen Pläne der Architekten Tritthart + Herbst. Sie konnten beim EU-weit ausgeschriebenen Architekturwettbewerb der Stadtbaudirektion die Jury einstimmig überzeugen.

Turnsaal auf dem Podest

Die Sport-MS wird im Neubau mit einem Turnsaal im ersten Stock und einer Publikumstribüne sowie einem Streetsoccer-Platz im Halbstock darüber bestechen und öffnet sich dank transparen-

ter Verbindung zum bestehenden Schulbau bereits im Erdgeschoß zu weiteren Bewegungs- und Sportflächen im Freibereich. Der Schulcampus wird auf dem neuen Fuß- und Radweg sehr gut zu erreichen sein. Mit etlichen Baum- und Blühwiesenpflanzungen sowie einer natürlich belüfteten Hallenkonstruktion aus Holz und einer PV-Anlage auf dem Dach wird außerdem ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt.

Den Architekten Gregor Tritthart und Hermann Herbst war eines besonders wichtig: „Wir wollen kein Kind in den Keller schicken. Deshalb und um die Bedeutung als Herzstück der Sportmittelschule zu betonen, nimmt der Turnsaal eine erhöhte Position ein.“ Nächste geplante Schritte: Planungsbeschluss Herbst 2023, Baubeginn Herbst 2026 und Eröffnung im Herbst

2028. Apropos Schule: Im Juli-Ge-meinderat wurde die Erweiterung der MS-Puntigam um 25,4 Millionen Euro freigegeben. Eröffnung: Herbst 2025.

BEWEGTE SCHULE

► ERWEITERUNG

- Ein gemeinsames Foyer über drei Stockwerke verbindet das bestehende mit dem neuen Gebäude.
- Die Sporthalle im ersten Stock des Neubaus hat eine vorgelagerte Laufbahn, darüber gibt es eine Publikumstribüne und einen Freiluft-Streetsoocer-Platz.
- Die Außensportanlage hat 11.000 m² mit Rasenfußballfeld, Laufbahn, Hart-, Tennis- und Volleyballplatz sowie Calisthenics-Bereichen. 300 Schüler:innen finden in zwölf Klassen Platz.

© TRITTHART + HERBST ARCHITECTEN ZT GMBH



Heimspiel. Die neue Sport-MS in Graz-Eggenberg wird den Standort in der Brucknerstraße ersetzen.

Baukultur-
experte.
Stadtbau-
direktor
Bertram Werle



Hauptgewinn ist das beste Projekt

Wie stellt die Stadt sicher, dass große Bauvorhaben bestmöglich umgesetzt werden?

Als Stadt ist man verpflichtet, ab einem gewissen Schwellenwert öffentlich auszuschreiben. Die beste Möglichkeit hierfür bildet der Architekturwettbewerb.

Wie läuft ein Wettbewerb ab?

In drei Schritten. Erst definiert man klar die Bauaufgabe, dann werden Architekturbüros eingeladen, ihre Planungen abzugeben. Schließlich wählt dann eine Expert:innenjury, bestehend aus auftraggebender Abteilung, Nutzer:innen und städtischen und externen Berater:innen das für die Stadt Graz bestgeeignete Projekt aus. In der Regel sind die Beschlüsse einstimmig.

Warum nutzen auch Private das Format der Architekturwettbewerbe?

Weil sie den Mehrwert erkennen. Einem privaten Wohnbauträger, der einen Wettbewerb nach dem „Grazer Modell“ macht, stellt die Stadt nicht nur ein städtebauliches Gutachten aus, sondern auch Expert:innen zur Seite, die in der Jury tätig sind. So erreicht man ein höchstes Maß an Planungs- und Rechtssicherheit und wird am Ende mit dem besten Entwurf belohnt. Wir empfehlen die Durchführung von Wettbewerben übrigens ab einer Bruttogeschossfläche von 3.000 m².



Wohlfühloase mit städtischem Flair: Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs besticht unter anderem am Bischofplatz (oben) und am Tummelplatz (rechts) mit viel Grün, Wasserspielen und Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang.



© WOLFGANG TIMMER, JULIA FRÖHLICH UND MARTIN KONRAD (2)

Tummelplatz neu: sitzt, passt, hat Luft

Platzreife im Herzen der Stadt. Ein Grazer Architekturbüro liefert in einem EU-weit ausgeschriebenen Wettbewerb den Siegerentwurf für die Umgestaltung des Tummelplatzes samt Umgebung.

verena.schleich@stadt.graz.at

Vom Platz zum Zähmen und Zureiten von Pferden im 16. Jahrhundert über den beleuchteten „Ufolandeplatz“ samt Fußgängerzone anno 1991 bis zum grünen Freiluftwohzimmer – die Anforderungen an den Grazer Tummelplatz haben sich im Laufe der Zeit massiv geändert.

Für die Neugestaltung des zentralen Platzes und seiner Umgebung haben sich beim EU-weit ausgeschriebenen anonymen Wettbewerb der Grazer Stadtplanung 19 Planungs- und Architekturbüros beworben. Umso erfreulicher ist, dass – salopp gesagt – ein Platzhirsch das Rennen machte: Wolfgang Timmer, Julia

Fröhlich und Martin Konrad von konstruktiv Architektur & weeSt Architekten. Haben sie doch am Tummelplatz 5 einen Bürostandort, wodurch sie somit selbst von ihren Planungen profitieren.

Klimaorientierte Stadtplanung

Die Aufgabenstellung war eine durchaus herausfordernde. Galt es doch, das Areal zu begrünen, sowohl Ruheflächen als auch gute Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr unter einen Hut zu bringen, genügend Raum für Märkte zur Verfügung zu stellen und für Grazer:innen aller Altersgruppen einen Platz zum Verweilen sowie zum Entfalten zu schaffen.

Kühlender Hotspot

Durch intensive Durchgrünung in unterschiedlichen Schichten (Stauden, niedrige Gehölze, Bäume) wird das aktiv in den Boden eingetragene Regenwasser verdunstet. Es entsteht eine kühle und behagliche Atmosphäre. Der Schatten der Vegetation reduziert die Erwärmung der Oberflächen und schafft attraktive Aufenthaltsorte. Wasserspiele und Trinkwasserbrunnen sorgen zudem für Erfrischung.

Weitere geplante Schritte, die noch Beschlüsse benötigen: Genehmigungsverfahren 2024, Ausführungsplanung/Ausschreibung eventuell 2025, Baubeginn: 2026 möglich.

GRÜNES WOHNZIMMER

► DAS SIEGERPROJEKT

- **Projektgebiet:** Tummelplatz samt seitlichem Zubringer: 3.167 m², Bürgergasse bis Salzamtsgasse: ca. 546 m², Bischofplatz inkl. Schlossergasse: 1.453 m², gesamt: 5.166 m²
- **Baumstandorte:** Acht bestehende bleiben erhalten. Zusätzlich 33 Bäume im Schwammstadtprinzip.
- **Belag:** Linear angeordnete, großformatige Platten aus hellem heimischem Granit gehen in kleinformatige Pflastersteine über.
- **Verkehrerschließung:** Ladezonen bleiben bestehen. Bäume ersetzen 16 Kfz-Stellflächen.

Die Annenstraße blüht auf

Mehr als ein Sommerflirt – noch im August wird die Annenstraße aufgemöbelt und mehr Platz für den Rad- und Fußverkehr sowie für Bepflanzungen geschaffen.

verena.schleich@stadt.graz.at

Beim Umbau der Annenstraße vor zehn Jahren galt noch die Devise: Kfz-Verkehr und Straßenbahntrasse trennen. Das wird sich nun ändern und der Annenstraße zudem ordentlich was blühen. Denn in diesen zehn Jahren wurde deutlich, dass der Kfz-Anteil geringer als erwartet ausfiel, während immer mehr Radler:innen hier unterwegs sind.

Somit entschieden die Planungsabteilungen der Stadt Graz gemeinsam mit den Graz Linien, dass sich Kfz und Straßenbahnen die Trasse stadteinwärts teilen werden. Dadurch gibt es mehr Platz für Aufenthaltsflächen, die sich auch zahlreiche Akteur:innen vor Ort wünschten. Also wurde die ursprüngliche Idee der verkehrsberuhigten „Sommerstraße“ geprüft und als neues Konzept für die Umgestaltung der Annenstraße entwickelt. Mit dem Ergebnis, dass hier nicht nur in den Sommermonaten, sondern das ganze Jahr über neue Lebens-

räume und Rastplätze zur Verfügung stehen.

Gestaltungselemente wie Sitzgelegenheiten und Pflanztröge mit Bäumchen möbeln dabei die Annenstraße zwischen Bahnhofgürtel und Volksgartenstraße auf. Kleinere Adaptierungen von Randleisten und Ladezonen sind ebenso vorgesehen. Fertig ist der Umbau um rund 400.000 Euro mit dem heurigen Schulbeginn.

ANNENSTRASSE NEU

- ▶ Kfz-Verkehr und Straßenbahn teilen sich die Trasse.
- ▶ Auf der derzeitigen Spur (stadteinwärts) wird der neue Radweg markiert.
- ▶ 13 Tröge mit Bäumen und weitere Pflanzen samt Sitzgelegenheiten finden entlang der südseitigen Annenstraße Platz.
- ▶ Bei Haltestellenbereichen (stadteinwärts) müssen Kfz hinter der Bim warten, der Radweg macht einen Schwenk, dadurch mehr Sicherheit für Fahrgäste.

© STADTPLANUNG



Aufgemöbelt. Die Annenstraße ändert bis Schulbeginn ihr Gesicht.

KINDERPROGRAMM

© HOLDING GRAZ/KERNASENKO



▶ KOSTENLOSE TEILNAHME

Das „FRida & freD unterwegs“-Team besucht im Sommer die Grazer Schwimmbäder. Mit dabei sind Experimente und kleine Aktivitäten passend zu den aktuellen FRida-&-freD-Ausstellungen. Die Teilnahme am Kinderprogramm ist kostenlos.

▶ LESENACHMITTAGE MIT TINA KNABL

Im Margaretenbad am 23. und 30. August jeweils von 14 bis 16 Uhr

▶ KINDERANIMATIONSPROGRAMM (SPIELE, BEWEGUNG, BASTELN, ZEICHNEN)

Auster Freibad, Bad Straßgang und Augartenbad, jeweils Dienstag bis Sonntag bis 19. August von 11 bis 17 Uhr

▶ KINDERSPIELENACHMITTAG MIT CLOWN JAKO

Im Stukitzbad am 8. August um 16 Uhr

▶ MÄRCHENERZÄHLNACHMITTAGE UND THEATER

Mit Gertrud Hainzl im Stukitzbad: Terminaushang vor Ort

holding-graz.at/freizeit

LUIA GEHT SCHWIMMEN

© STADT GRAZ/FISCHER



▶ GEGEN SEXUELLE GEWALT IM BAD

Im Falle einer sexuellen Belästigung kann man sich mit der Frage „Ist Luisa da?“ an die Mitarbeiter:innen der Schwimmbäder wenden. Rasche Unterstützung ist garantiert.

▶ DAS PERSONAL HILFT DISKRET

Die Mitarbeiter:innen der Badeaufsicht hören den Hilfesuchenden zu, verständigen Freund:innen, holen die Badesachen und kontaktieren im Notfall die Polizei.

graz.at/luisagehtschwimmen

Ferienzeit ist Badezeit

Neun Wochen Sommerferien sind für Eltern eine lange Zeit. Doch langweilig wird's nicht – vor allem mit den Grazer Bädern und den vielen Angeboten für die Kids.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Sechsdreißig Grad und es wird noch heißer ... Was gibt es da Schöneres als einen erfrischenden Besuch im städtischen Freibad? Viele Angebote sind speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien zugeschnitten – so steht dem Urlaub „auf Dahamas“ nichts im Wege.

In Graz ist's am schönsten

Vor allem für die Kleinsten ist das Planschen im kühlen Nass ein wahrer Genuss. Von altersgerechten Kinderbecken über abenteuerliche Rutschen bis hin zum kostenlosen Kinderprogramm der Freizeit Graz mit dem Kindermuseum FriDa und FreD. Über die ganze Badesaison können Kids bei Lesenachmittagen, Spielen, Märchenerzählungen und Co. ihre Ferien genießen (siehe Infobox links). Erwachsene können

derweil bei allerhand sportlichen Aktivitäten wie Tischtennis, Bahnschwimmen, Volleyball, Badminton oder Beachsoccer Dampf ablassen. Kraftsportfans trainieren bei der Calisthenics-Station unter freiem Himmel ihre Muskeln. Entspannen lässt es sich auf den großzügigen Liegeflächen, bei einem Kaffee oder beim Sonnenbaden.

Preise und Online-Tickets

Für Erwachsene gibt es Tageskarten um 7,90 Euro. Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren zahlen 4,30 Euro, Schüler:innen sowie Studierende 5,60 Euro. Kleinere Kinder baden in den städtischen Freibädern kostenlos. Mit der Berg-&-Wasser Saisonkarte der Freizeit Graz kann man übrigens bis Mitte September so oft ins kühle Nass, wie man möchte. Außerdem locken Fahr-



© HOLDING GRAZ/KERNASENKO (2)

▶ Stukitzbad.

Die Badeidylle im Norden von Graz mit Sandspielareal, Wasserspielen, Rutschen und Schaukeltieren.



▶ Margaretenbad.

Unweit vom Zentrum werden ein eigenes Kinderareal, eine Rutsche und Tischtennis geboten.

ten mit der Schöckl-Seilbahn, der Schloßbergbahn und dem Schloßberglift.

Eintrittskarten für alle Grazer Bäder kann man auch online auf der Holding-Website kaufen und damit rasch und bequem zum Badespaß kommen.

Sicher ist sicher

Seit dem Vorjahr setzt man neben Bars und neuerdings in der Uni auf die Initiative „Luisa geht schwimmen“ (siehe links) und zeigt somit: Sexuelle Gewalt hat in Graz keine Chance – weder im Schwimmbad noch sonst wo.

© HOLDING GRAZ/KERNASENKO (3)



▶ **Auster.** Actionreiches Freibad mit 10-Meter-Turm, Kinderareal mit Motorikelementen und Breitwellen- und Erlebnisrutsche.



▶ **Bad Straßgang.** Großer Naturteich mit Schotterboden, Kinderareal mit Planschbecken, großen Liegeflächen und Tischtennis.



▶ **Augartenbad.** Spaß und Action pur mit Bodengeysiren, Erlebnisrutsche, Kinderplanschbecken und einem Wildbach.

© STADT GRAZ/FISCHER

Grünes Wunderwerk.
Bäume spenden Schatten und Feuchtigkeit für Graz, kühlen ab und binden CO₂.



Platz für grüne Alleskönner

Mehr Grün für die Stadt – aber bitte richtig. Warum neben Bäumen auch sogenanntes Unkraut wichtig ist und ein zu kurz geschnittener Rasen sogar zur Überhitzung beiträgt.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Graz trägt wieder mehr Grün: Mit neuen Baumstandorten auch in der Innenstadt versucht die Stadt, der durch den Klimawandel verursachten Überhitzung Einhalt zu gebieten. Bäume binden Kohlendioxid, spenden Schatten, kühlen und befeuchten die Luft und sind daneben auch noch eine echte Augenweide. Und die holzigen, aber alles andere als hölzernen Gewächse haben auch erstaunliche Strategien, um selbst gut durch Hitzeperioden zu kommen.

Öffnungen und andere Tricks

Zum Selbstschutz vor Austrocknung können Bäume die Transpiration in gewissem Ausmaß steuern, indem sie die Spaltöffnungen ihrer Blätter oder Nadeln reflexartig verschließen. Auch das Ausrichten der Blätter parallel zur Sonneneinstrahlung in der Mittagshitze, der Abwurf von Blättern, Zweigen und Kronenteilen,

Blattwedeln oder Blattzittern zur Kühlung sowie ledrige Ober- oder behaarte Unterseiten von Blättern schützen manche Baumarten vor übermäßigem Wasserverbrauch.

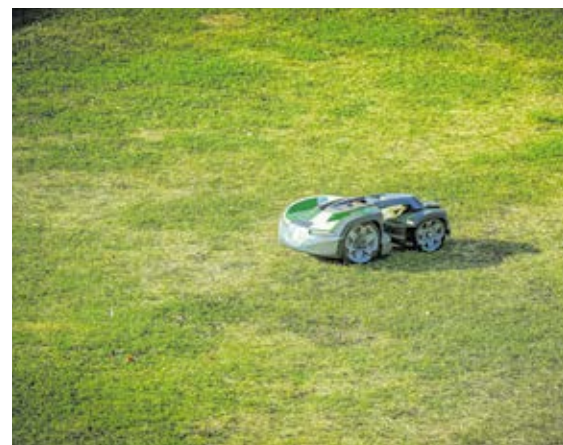
Ein Hoch aufs „Unkraut“

Aber nicht nur Bäume, sondern auch andere Grünflächen sind in der Stadt als Hitzeschutz wertvoll, wissen Tomas Stoisser und Bas-

tian Rainer von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer. Pflanzen verdunsten Wasser und neutralisieren dadurch die von Sonnenstrahlen eingebrachte Wärmeenergie. Ist jedoch wegen zu kurz gemähter oder lückenhafter Rasenflächen zu wenig Vegetationsbedeckung vorhanden, kann die Sonne den Boden ähnlich aufheizen wie Asphaltböden.

Diverse „Unkräuter“ – von Fachleuten lieber Spontanvegetation genannt – tragen zur biologischen Vielfalt bei und verbessern durch teilweise tiefe Verwurzelungen den Boden. Es wird mehr Humus gebildet, und mehr Regenwasser kann versickern. Auch bei der Anlage von Wildblumenwiesen wird Spontanvegetation als Mehrwert für Mensch und Tier gesehen.

© ADOBE STOCK/MARIJA CROW, STADT GRAZ/FISCHER

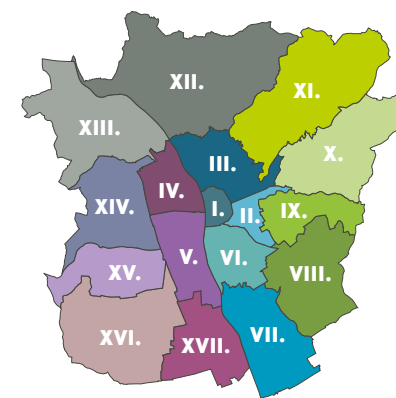


Grün ist nicht gleich Grün. Zu kurz – etwa per Roboter – geschnittene Rasenflächen sorgen in der Stadt für zusätzliche Hitze. Wildblumenfelder, artenreiche Wiesen und Bäume sind hingegen in vielerlei Hinsicht wertvoll.



GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM AUGUST

Aktuelles aus den Bezirken



© HOLDING GRAZ/FISCHER



© KLEMENS KÖNIG PHOTOGRAPHY

II. St. Leonhard III. Geidorf V. Gries

Die drei Bezirke St. Leonhard, Geidorf und Gries haben sich zusammengesetzt, um ihren jungen Bewohner:innen jede Menge Spiel und Spaß im Sommer zu ermöglichen. Im Rahmen der Aktion „Grazer Parks in Action“ sorgt der Verein Wiki für ein lustiges, buntes Ferienprogramm. Wenn es das Wetter erlaubt, wird immer von Dienstag bis Donners-

tag, jeweils von 15 bis 19 Uhr, im August-Matthey-Park, am Hasnerplatz und im Oeverseepark gespielt, gebastelt und miteinander herumgetollt. Das Programm, dessen Kosten von den drei Bezirksvertretungen übernommen werden, läuft bis inkl. 31. August.

graz.at/st-leonhard
graz.at/geidorf
graz.at/gries



St. Leonhard, Geidorf, Gries. Wiki sorgt in drei Parks für jede Menge Spiel und Spaß.

▲ **Lend.** Versenkbare Sammelbehälter schaffen mehr Platz für Menschen und Bäume.

© WALTER WURM



▲ **Straßgang.** Verkehrswidriges Parken nahe dem P&R Webling nimmt zu. Bitte Rücksicht nehmen!

© STADT GRAZ/FISCHER



▲ **Mariatrost.** Helmut Schwab ist der Nachfolger von Bezirksvorsteherin Astrid Wlach.

IV. Lend

VI. Jakomini IX. Waltendorf

Eine saubere Sache: Wie bereits am Kaiser-Josef-Platz oder am Hasnerplatz kann man nun auch am Lendplatz den Abfall in großen versenkbaren Sammelbehältern, sogenannten Unterflurcontainern (UFC), entsorgen. Die öffentliche Sammelstelle umfasst insgesamt acht Behälter mit einem Volumen von bis zu 5.000 Litern, zur Verfügung ste-

hen Altpapier, Leichtverpackungen, Bunt- sowie Weißglas- und Metallverpackungen. Und: Alle Bezirksbewohner:innen mit grünem Daumen können sich am 29. August von 14 bis 15.30 Uhr beim monatlichen Gartentreffen im „Garten für alle“ am Floßblendplatz austauschen und Neues lernen. Für Kaffee und Süßes ist gesorgt.

graz.at/lend

Die Radoffensive von Stadt Graz und Land Steiermark nimmt Schwung auf. Mitte August startet die erste Phase für den Radfahr- und Mehrzweckstreifen in der Petersgasse zwischen St.-Peter-Schulzentrum und Moserhofgasse samt Kreuzungsumbau.

rad.graz.at
graz.at/jakomini
graz.at/waltendorf

XI. Mariatrost

XV. Wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Bezirksvorsteherin Astrid Wlach (Die Grünen) hat ihre Funktion zurückgelegt, der neue Bezirksvorsteher heißt Helmut Schwab (KPÖ). Schwab, der an der TU Graz Molekulare Biotechnologie gelehrt hat, wird dieses Amt bis Ende 2024 ausüben, danach übernimmt die ÖVP. Wlach wird als Bezirksvorsteher-Stellvertreterin weiterhin im Bezirk tätig sein.

graz.at/mariatrost

Der Verein „Das Schaukelstuhl“, ein Wohlfühlort für Austausch und Freizeitgestaltung, befindet sich nun in der Peter-Rosegger-Straße 101. Neu sind auch die Öffnungszeiten: immer donnerstags von 16.30 bis 19.30 Uhr. Auch im August gibt's wieder einen Spielenachmittag (10.8.), „Staubwedeltreff“ (17.8.) etc. Alle Termine:

dasschaukelstuhl.at
graz.at/wetzelsdorf

Der P&R Webling platzt aus allen Nähten, sodass immer öfter – zum Leidwesen der Anrainer:innen – die angrenzenden Straßen und Gassen sowie privater Grünraum zugesperrt werden. Sogar die Polizei musste schon einschaltet werden, da Einsatzfahrzeuge nicht mehr durchkamen. Der Bezirksrat appelliert im Sinne der Bewohner:innen um Rücksichtnahme!

BEZIRKSVERTRETUNG

▲ AUF EINEN BLICK

Am Ende der einzelnen Beiträge findet sich der Link zur offiziellen Kontaktseite der jeweiligen Bezirksvertretung. Eine Gesamtübersicht inklusive der Sitzungstermine gibt's unter: graz.at/bezirksvertretungen



© CHRISTOF HÜTNER, JANA GYÖRÖG, ULLI KRÄCHLER, NUSA MODER/ SPORTUNION STMK

BIG IM GESPRÄCH

„Tanzen lehrt, bei sich zu sein“

Mit ihrem Verein „The One“ holte Mimi Sagmeister Gold bei der Hip-Hop-Weltmeisterschaft in Graz, nun gründet sie ihr eigenes Unternehmen. Über das Gute am Lampenfieber, die Krux des Loslassens, den ersten Discofox und den Tanz als Instrument auf dem glatten Business-Parkett.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Wenn sich Mimi Sagmeister zu wummernden Beats aufwärmt, bewegt sie Dutzende Muskeln von den Fingern bis zu den Zehenspitzen. Unterschätzen sollte man die sportliche Herausforderung hinter den so locker wirkenden Bewegungen nicht. Eine dreiminütige Aufwärmrunde mit der Grazerin fühlt sich an wie ein ebenso langer Sprint. Am Ende wirft man sämtliche Vorurteile gegenüber dem Tanzsport über Bord. Und davon gibt es einige. Mehr noch – als Sportart ist Hip-Hop nach wie vor nicht offiziell anerkannt. Der Popularität tut das keinen Abbruch. Die Hip-Hop-Weltmeisterschaft im Oktober 2022 lockte rund 4.500 Sportler:innen aus 28 Ländern nach Graz. Und Mimi Sagmeister krönte ihre Trainerinnen-Karriere mit einer WM-Goldmedaille.

Seit wann tanzen Sie?

MIMI SAGMEISTER: Seit ich drei Jahre alt bin. Zum Geburtstag habe ich rote Schuhe bekommen. Der Absatz hat

geklackert und so wollte ich steppen lernen. In der Nähe unseres Wohnorts Lieboch gab es keinen Kurs. Die logische Schlussfolgerung wäre Ballett gewesen. Da ich aber einen großen Bruder habe und damals alles Rosarote und Rüschi-ge doof fand, war das ein No-Go. Also wurde es Hip-Hop.

Was ist das Tanzen für Sie persönlich?

SAGMEISTER: Als ich Kind war, war das Tanzen in meinem Kopf nicht mit Leistung verbunden, die ich bringen muss. Das Training war für mich immer Ausgleich. Und schunkeln oder zur Musik von A nach B bewegen ist auch Tanzen. An den ersten Discofox mit meinem Opa unterm Weihnachtsbaum mit acht kann ich mich noch gut erinnern.

Mit acht Jahren haben Sie auch Ihre erste Meisterschaft bestritten – kennen Sie Nervosität vor einem Wettbewerb noch oder ist alles schon Routine?

SAGMEISTER: Als Kind denkst du weniger drüber nach. Je älter ich wurde, desto

mehr Leistungsdruck habe ich mir in den Solobewerben gemacht. Ich war extrem ehrgeizig. Heute sterbe ich vor Lampenfieber, egal, ob vor einem Wettkampf oder einer Moderation. Das ist auch positiv, denn du bist präsent, ganz im Moment und weißt, jetzt musst du Leistung abliefern. Sobald die Musik losgeht oder der Blick aufs Publikum fällt, ist es auch schon vorbei damit. Alle meine Titel habe ich im Freestyle geholt – eine gute Schule für mich, denn wenn du bei einer Moderation den Faden verlierst, improvisierst du eben.

Wie gehen Sie heute als Trainerin mit dem Thema Ehrgeiz um, wenn Ihre Schüler:innen im Wettkampf verlieren?

SAGMEISTER: Über die letzten zehn Jahre als Trainerin hat sich meine Einstellung verändert, verlieren ist immer relativ. Wenn man alles gegeben hat, hat man auch gewonnen. Egal, welche Platzierung es geworden ist. Im Team lässt sich die Enttäuschung auch viel leichter bewältigen. Ich betreibe den Tanzsport-



”

Verlieren ist immer relativ. Wenn man alles gegeben hat, hat man auch gewonnen. Egal, welche Platzierung es geworden ist. Im Team lässt sich die Enttäuschung viel leichter bewältigen.

club mit drei Trainerinnen, meinen besten Freundinnen. Es ist nach wie vor eher ein Ehrenamt, ich könnte mir aber kein Projekt vorstellen, in das ich meine Freizeit lieber investieren würde.

Sie trainieren Kinder und Jugendliche oft über Jahre und sind ihnen freundschaftlich eng verbunden. Wie schaffen Sie es, Grenzen zu Ihrem Privatleben zu ziehen?

SAGMEISTER: Es fühlt sich so an, als wären alle deine Kinder, aber ich habe gelernt, Dinge nicht persönlich zu nehmen. Das Loslassen ist schwer, aber sie verlassen ja nicht dich, sie gehen nur ihren Weg. Das ist das Beste, was passieren kann. Als Trainerin habe ich das Privileg, sie eine Zeit lang zu begleiten. Wir sind emotional so verbunden, dass man sich in unserem Verein „The One“ zuhause fühlt, auch wenn es taffe Phasen im Leben gibt. Während man er-

wachsen wird, hat man es nicht immer lustig mit sich selbst. Der Verein ist ein Ort, wo alle mit gleichem Interesse hinkommen. Man fühlt sich aufgehoben, niemand urteilt über einen. Es ist egal, was deine Eltern machen und woher du kommst, du gehörst dazu.

Ist man irgendwann zu alt für Hip-Hop?

SAGMEISTER: Es gibt kein zu alt, um zu starten, nur ein „Es macht mir Spaß“. Wir haben einen Späterufenen, der mit 27 die erste Meisterschaft getanzt hat. Bei uns gibt es alle Altersgruppen vom Kindertanz mit Dreijährigen bis hin zur 40-plus-Streetdancegruppe, die älteste Teilnehmerin ist 61. Das zeigt noch viel schöner, dass es nie zu spät ist, anzufangen.

Gegen welche Vorurteile kämpfen Sie noch an?

SAGMEISTER: Unter anderem,

dass man Kondition und Beweglichkeit mitbringen muss. Man braucht nur Freude an der Bewegung, Körperform und Gewicht sind egal. Tanzen lehrt gut, bei sich zu sein. Es ist zwar nett, wenn Social Media dir Body Positivity vorgibt, aber am Ende des Tages vergleichen wir uns alle. Sich dessen bewusst und zufrieden mit sich zu sein, versuchen wir zu leben. Motto: „Be yourself, be the one“. Und: International ist Hip-Hop ein Männersport, in Österreich ist Tanz noch weiblich assoziiert, ein absolutes Vorurteil. Wir wünschen uns mehr Jungs.

Parallel zu Ihrem Engagement machen Sie sich mit Ihrem Unternehmen „The Storytellers Club“ selbstständig. Warum ist es keine eigene Tanzschule geworden?

SAGMEISTER: Ich möchte viel mehr forcieren, dass Tanzen für alle da ist. Vor allem für Frauen in

STECKBRIEF

ZUR PERSON

Mimi Sagmeister (27) ist Österreichs erfolgreichste Hip-Hop-Tänzerin. Sie ist fünffache österreichische Meisterin, schaffte 2016 im Solo den 3. Platz bei der Weltmeisterschaft und war unter den Top 10 der Weltrangliste. Als Trainerin im Grazer Tanzsportclub „The One“, den sie mit drei anderen Frauen leitet, feierte sie u. a. 2022 die erste Goldmedaille für Österreich in der Disziplin „Large Productions“ mit 82 Tänzer:innen bei der Hip-Hop-Weltmeisterschaft in Graz. Sagmeister studierte „Management internationaler Geschäftsprozesse“ an der FH Joanneum und hat einen Master in Public Communications. In ihrem eigenen Unternehmen verknüpft sie nun Tanz und Business. tsctheone.at

der Wirtschaft kann es ein großer Mehrwert in Körpersprache, Auftritt und Präsenz sein. Ich halte nichts von Weltverbesserungsseminaren, in denen dir anhand von Trick 17 erklärt wird, wie du dich verhalten sollst, damit du Karriere machen kannst.

Wie vermitteln Sie Ihr Wissen?

SAGMEISTER: Der Tanz dient als Instrument, gepaart mit Inhalten für den besseren Auftritt anhand der eigenen Persönlichkeit. Es geht darum, authentisch und selbstsicher zu sein, zu sich zu stehen. Frauen haben nach wie vor ein großes Brandingproblem. Du bist nicht empathisch, du bist zu sensibel. Nicht taff, sondern zickig. Ich generalisiere jetzt. Aber es ist ein glattes Parkett – das ist es beim Tanzen auch. Ich nutze meine Gabe und versuche sie anderen zu vermitteln, sodass sie sich ein Stück wohler fühlen.

Kühle statt Schwüle

An heißen Tagen sind kühle Orte in der Stadt besonders gefragt. Die Grazer Stadtregierungsmitglieder liefern Hitze-Tipps und verraten, wo bzw. wie sie sich am liebsten erfrischen.

Im Berg. Einer der wohl kühlest Orte der Stadt ist die Märchenbahn im Schloßbergstollen. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner unternimmt eine Fahrt mit Frida, der Tochter einer Mitarbeiterin.



© STADT GRAZ/FISCHER (4), KK (3)

Balkonzeit. Bürgermeisterin Elke Kahr zieht sich bei Temperaturen um die 30 Grad gerne auf ihren Balkon zurück, taucht die Füße in ein kaltes Bad und vertieft sich in ein gutes Buch.



Am Wasser. Die Bäume dahinter und das Wasser davor verschaffen Kultur- und Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler Erholungspausen an Tropentagen – und klares Leitungswasser aus der Flasche.



Auf dem Weg. Finanz- und Liegenschaftsstadtrat Manfred Eber erfrischt sich entlang des „Wasser.Wander.Wegs“ am Fuße des Hochschwabs, wo er auch auf diese kühle Dame trifft.



**BIG
IM BILD**

◀ **Nach Kneipp.** Sport- und Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner kühlt sich im Stukitzbad gerne die Beine. Das bringt rasch neue Energie, wenn keine Zeit zum Schwimmen bleibt.

◀ **Fächerweise.** Gesundheits- und Sozialstadtrat Robert Krotzer empfiehlt einen Fächer, um sich an heißen Tagen kühle Luft zu verschaffen.



▲ **Eiszeit.** Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher schwört auf ein erfrischendes Eis in der Tüte und genießt dieses am liebsten an einem schattigen Plätzchen im Stadtpark.



Fachwissen aus dem Ausland

Die hochkarätigen Wirtschaftsbetriebe in Graz leben von Fachleuten. Viele davon kommen aus dem Ausland und leben sich mit dem Club International (CINT) gut ein.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Ein florierender Wirtschaftsstandort braucht (internationale) Fachleute aus den verschiedensten Themengebieten. Der Club International hilft Unternehmen dabei, ausländischen Mitarbeiter:innen den Alltag außerhalb der Arbeit zu erleichtern. Denn um diese langfristig halten zu können, muss auch das Rundherum passen.

Entlastung für Unternehmen
Gegründet wurde der Verein 2011 auf Initiative der städtischen Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und in Kooperation mit der WKO sowie der Industriellenvereinigung. Mittlerweile sind insgesamt 49 Unternehmen aus Industrie, Technik und Logistik als Partner an Bord. Außerdem unterstützt man einige steirische Universitäten dabei,

internationalen Expert:innen das Leben hier schmackhaft zu machen.

Ob deutschsprachige Unterstützung bei Behördengängen, Hilfe bei der Suche von Ärzt:innen oder die Organisation der Kinderbetreuung – die Herausforderung beim Eingewöhnen in einem neuen Land sind vielfältig. Damit die Besten der Besten den Unternehmen auch langfristig erhalten bleiben, steht der Club International den Neankömmlingen vor allem bei Dingen des täglichen Lebens bei.

Wohlfühlen in Graz
Ziel ist es, dass sich internationale Fachleute mit ihren Familien hierzulande zu Hause fühlen. Davon profitiert nicht nur die Wirtschaft, sondern auch ein kunterbuntes Graz.

NETZWERK FÜR INTERNATIONALS

► CLUB INTERNATIONAL – CINT

- **Expat-Zentrum**
Der Club International ist ein Grazer Expat-Zentrum und unterstützt seit 2011 Mitgliedsunternehmen bei der Betreuung von Fach- und Schlüsselarbeitskräften sowie deren Familien aus aller Welt. Das Ziel: die Steiermark als herausragenden Wirtschafts- und Forschungsstandort zu stärken und internationale Expert:innen langfristig in heimischen Betrieben anzusiedeln.
- **Mitglieder**
Neben den großen Wirtschaftsbetrieben wie AVL, Knapp, Siemens und Andritz sind auch die Kunstuni und die Universität Graz als Partnerinnen dabei. Unverbindliche Erstgespräche für interessierte Unternehmen gibt es auf Anfrage. Infos:

Tel. 0316 601-759,
info@cint.at
cint.at

© KK (3)



Bei Magna Steyr

Luca und Maria Giardino zog es im Februar 2020 nach Graz, seitdem ist Luca Surface Designer bei Magna Steyr. Zwei Jahre später kam Tochter Giulia zur Welt. Der CINT unterstützte in der Anfangszeit vor allem bei Amtswegen. Der Lieblingsplatz der Familie in Graz ist der versteckte Burggarten – direkt im Stadtzentrum, aber abseits des Trubels und mit einem herrlichen Blick auf den Schloßberg.



Bei AVL List

Vaughan Morton und seine Frau Kristy siedelten 2003 nach Graz, verliebten sich in die Stadt, heirateten, bauten sich ein Haus und 2006 kam ihr Sohn zur Welt. Nach einer Zwischenstation in China wurde die Steiermark erneut zur Heimat. Vaughan Mortons Arbeitgeber ist die AVL List. Die Rückkehr nach Österreich gestaltete sich aufgrund des Brexits schwieriger als gedacht, glückte aber durch die Unterstützung des CINT.



Bei ams-OSRAM

Die Ingenieurin für Produktqualität Myra Mansueto, die bei ams-OSRAM arbeitet, kam mit Mann Damian und Tochter Darah im Februar 2020 nach Graz. Der CINT unterstützte beim Unterschreiben des Mietvertrages und bei der Beantragung einer SozialCard. Von der Familienzusammenführung bis zur Suche nach einem Kindergarten hat der Club International dazu beigetragen, dass sich die Familie gut einleben konnte.

Danke, Herr Hoffotograf Bude!

Dem k. k. und k. u. k. Hof-Fotografen und Chemiker Leopold Bude (1840 Wien – 1907 Graz) verdanken wir einen umfangreichen Nachlass von Graz-Aufnahmen. Graz im Wandel des späten 19. Jahrhunderts und der Zeit um 1900 ist ohne seine Fotos nur schwer dokumentierbar.

Der geehrte Hoffotograf Leopold Bude, der Graz im Wandel um 1900 dokumentierte (Stmk. LA).



Leopold Bude am Balkon seines Atelierhauses (Alleegasse 6 = Girardigasse 6), 1899. Die große Glasfront sorgte für perfekte Lichtverhältnisse.



Karoline Kloiber (1856–1942), die Gattin des Handelskammerpräsidenten Franz Kloiber. Foto original Leopold Bude, altkoloriert auf Albuminpapier, um 1890 – übrigens meine Urgroßmutter.

Im Jahr 1993 erschien im Verlag Leykam das Standardwerk über Leopold Bude. Die Herausgeber waren Armgard Schiffer und Barbara Schaukal. Das längst vergriffene Buch listet u. a. mit kleinen Abbildungen fast 450 Graz-Ansichten, die einst aktuell waren und nun aus heutiger Sicht das Alt-Graz jener Zeit darstellen. Der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit aber war die Aufnahme von Porträtfotos. Wenn auch über seine Arbeit detaillierte Verzeichnisse (Auftragsbücher) vorhanden sind, die Mehrzahl der Personenaufnahmen bleibt leider anonym. So gibt es in Veröffentlichungen, Ausstellungen und im Handel mit Bude-Fotos häufig Bezeichnungen wie z. B. „Alter Herr mit Zylinder und Hund“.

Appell an die Foto-Gegenwart

Obiger Hinweis soll hier auch dazu dienen, Fotos und künstlerische Arbeiten

aller Art so zu beschriften, dass ihr Inhalt und ihre Darstellung identifizierbar bleiben. Kommende Generationen von Fotohistorikern werden mit Sicherheit mit jener Fülle von Handybildern hadern, die keine inhaltliche Zuordnung möglich machen. Auch ist es höchst fraglich, wie viele der Millionen Fotos, die auf den Speichern unserer Handys lagern, überhaupt über längere Zeit erhalten bleiben. Noch nie wurden so viele Aufnahmen gemacht, noch nie wird vermutlich der Prozentsatz der für die Zukunft interessanten Bilder so gering sein. Und zusätzlich wird man sich

meist fragen, was denn diese Abbildungen darstellen.

Budes Nachlass

Die Auftragsbücher des Leopold Bude und viele seiner Aufnahmen befinden sich im Steiermärkischen Landesarchiv und im Graz Museum. Viele der Glasplattenegative und noch mehr der Originalabzüge sind in Privatbesitz.

Budes Fotos haben im Sammlermarkt ihren Wert. Wer im Internet sucht, der findet anonyme Porträtfotos schon um 10 Euro. Wer originelle Graz-Ansichten kaufen will, der zahlt mitunter ein Viel-

Sackstraße 19–27 (1900), ein Beispiel für die Dokumentationsarbeit von Leopold Bude.



© SAMMLUNG KUBINZKY (6)

faches. Künstlerische Bearbeitungen seiner Fotos sind zurzeit nicht am Markt. Eine Spezialität Budes waren Porträtfotos, die dann durch einen Künstler färbig bearbeitet wurden. So gab es einerseits durch das unterlegte Foto in Braun-Gelb-Färbung die perfekte Ähnlichkeit, andererseits kam so Farbe und eine porträtartige, künstlerische Gestaltung dazu.

Laut Barbara Schaukal gibt es zwar keinen Beweis, dass Leopold Bude im Auftrag der Stadtgemeinde und von dieser bezahlt Bilder vom Abbruch bedrohter

Gebäude aufnahm, wohl aber ist das zu vermuten. Wie sehr im letzten Moment noch schnell ein Abbruchhaus dokumentiert wurde, beweist z. B. im Bereich der heutigen Stubenberggasse, damals Postgasse 1 – Postplatz, ein Foto, auf dem schon die abmontierten Betthäupter an der Außenwand lehnen. Wir können auch beispielsweise die Demolierung des adeligen Damenstifts (Bürgergasse, 1888) dank eines Bude-Fotos erleben, als ob wir dabei gewesen wären. Der junge, aus Wien kommende und dort auch

ausgebildete Fotograf Leopold Bude eröffnete sein erstes Atelier 1863 im Haus Salzamtsgasse 28. Zehn Jahre danach übersiedelte er den Betrieb ins eigene Haus Alleegasse 6 (Girardigasse). Das Atelier dort war nach den Ansprüchen jener Zeit bestens ausgestattet. Bis vor einigen Jahren konnte man den Glasaufbau des Ateliers, den in der Folge andere Fotografen nutzten, erkennen.

Die Zeit des Experimentierens und handwerklich-technisch komplizierten Umgangs mit dem neuen Medium war noch nicht

vorbei. Bude bezeichnete sich selbst aufgrund seiner Tätigkeit auch als Chemiker. Es gab zur Zeit Budes noch rund 25 andere durchaus fachlich qualifizierte Berufsfotografen in Graz.

Das älteste Foto von Graz stammt aus dem Jahr 1840, eine im Original seitenverkehrte Rospini-Daguerreotypie der Stadtkrone. Um 1875 wurden schon relativ viele Ansichten von Graz aufgenommen. Meist waren diese frühen Fotos auf einem Karton befestigt und im Farbton Sepia. Druckmedien konnten mit Fotos damals noch nichts anfangen. Wohl aber waren für jene, die es sich leisten konnten, nun Personen- und Familienfotos ein begehrtes Dokument einer realen Inszenierung. Nun gab es eine fast alltagstaugliche Alternative zur Malerei und zur Grafik. Die so als Stillstand konservierte Verdoppelung der Realität begann ihren Siegeslauf. Dies auch, wenn heute die Fotos Stillstand und Bewegung mit neuer Technologie abbilden und beliebig veränderbar bis manipulierbar sind.



Die alte Radetzky-Brücke mit dem Stadtpanorama (1884). Links das sepiagetönte Bude-Original, rechts – fast ein Sakrileg – die digital gefärbte Kopie (Programm DeOldify, MyHeritage).

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



WILDES GRAZ – MAUERSEGLER

Der Rekord-Flieger macht schon jetzt den Abflug

Sie sind die Flug-Rekordhalter unter den heimischen Vögeln: Mauersegler verbringen bis zu zehn Monate lang Tag und Nacht ununterbrochen in der Luft, nur zur Brutzeit wird Bodenkontakt gesucht. Jetzt macht sich der „Luftikus“ bereits wieder bereit für den Abflug in sein Winterquartier in Afrika.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wer kennt sie nicht, die schrillen „Sri Sri“-Rufe der eleganten Flugkünstler, die auch über Graz ihre Runden drehen: Die pfeilschnellen Mauersegler gehören im Sommer zum Stadtbild einfach dazu. Hier legen sie in Hohlräumen von hohen Gebäuden, in Baumhöhlen und geeigneten Nistkästen auch ihre Eier und ziehen die Jungen auf. Die Brutzeit ist übrigens die einzige Gelegenheit, einen derartigen „Luftikus“ bei einer freiwilligen Landung zu beobachten: Mauersegler verbringen ansonsten bis zu zehn Monate lang ununterbrochen in der Luft. Sogar geschlafen wird fernab von festem Boden: Die Vögel

suchen hohe Luftschichten auf und verweilen dort im Gleitflug. Auch ihre vorwiegend aus „Luftplankton“ bestehende Nahrung – Fluginsekten oder vom Wind verfrachtete Kerb- und Spinnen-



Bei Gebäudesanierungen und Neubauten bitte auf den Schutz von Mauersegler-Nestern achten!

Susanne Schreiner, BirdLife Österreich

tiere – wird im Flug erbeutet. Die Eiablage erfolgt Mitte Mai, gebrütet wird rund drei Wochen. Nach 40 Tagen sind Jungvögel flügge.

Danach ist es schon vorbei mit der „Sommerfrische“ in Graz:

Bereits ab jetzt brechen die Langstreckenzieher wieder zu ihren Überwinterungsgebieten auf, die in Afrika südlich der Sahara liegen, weiß Susanne Schreiner von der Vogelschutzorganisation BirdLife.

Um die Bestände der Vögel, die äußerlich Schwalben ähneln, mit denen sie aber nicht näher verwandt sind, zu sichern, fordert die Expertin besondere Sensibilität bei Baumaßnahmen in Städten und Dörfern ein: „Bei Umbauten bitte den Schutz der Nester von Mauerseglern berücksichtigen und für eine entsprechende Nahrungsgrundlage durch artenreiche Grünraumflächen mit heimischen Pflanzen sorgen!“

WAS TUN MIT GEFUNDENEN MAUERSEGLERN?

- ▶ **AUS GEFAHRENBEREICH**
Wer einen auf dem Boden „gestrandeten“, flugunfähigen oder benommenen Mauersegler findet, sollte ihn möglichst schnell aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich bringen. Vor allem freilaufende Hauskatzen stellen für einen Vogel auf ebener Erde eine lebensbedrohende Gefahr dar.
- ▶ **IN SCHACHEL SICHERN**
Den Mauersegler nach der Bergung und Erstversorgung am besten einige Stunden in einer glattwandigen Schachtel mit Luftlöchern verwahren und beobachten, ob er sich von selbst erholt. Falls nicht: eine Tierärztin bzw. einen Tierarzt über die Behandlung entscheiden lassen.
- ▶ **FACHLEUTE KONSULTIEREN**
Handelt es sich um einen aus dem Nest gestürzten Jungvogel, so kann dieser meist nicht ins Nest zurückgesetzt werden. Da das Tier nicht von den Eltern weitergefüttert wird und bei einer Handaufzucht durch Laien schwere Schäden drohen, unbedingt Fachleute (z. B. BirdLife) zu Rate ziehen.



ABSTURZ

RICHTIGE HILFE

Aus dem Nest gefallene Mauersegler brauchen professionelle Hilfe, um keinen Schaden zu nehmen. Tipps zum richtigen Handeln zum Wohl der Tiere finden Sie auf Seite 18 ganz unten.



BEOBACHTUNGSTIPP

VERWECHSLUNGSGEFAHR

Im Sommer gleiten die Mauersegler in großen Trupps hoch oben am Himmel oder fliegen rasant über die Häuserdächer. Sie werden mitunter mit Schwalben verwechselt, jedoch kann man sie an ihrer Flugweise unterscheiden.



NESTBAU

HÖHENRAUSCH

Ihre Nester bauen Mauersegler nah am Menschen in hoch gelegenen Mauerspalten oder dicht unterm Dach. Mit Neubauten und der Sanierung von Häusern schwinden allerdings die Möglichkeiten, geeignete Nistplätze zu finden.

NAHRUNG

JÄGER DER HOHEN LÜFTE

Die Nahrung besteht aus Fliegen, kleinen Käfern und kleinen Libellen, die im Flug erbeutet werden. Auch vom Wind verfrachtete Insekten und Spinnen werden genommen.



NATÜRLICHE BRUTSTÄTTEN

HÖHLENBRÜTER

Mauersegler brüten in freier Natur in Bruthöhlen. In unseren Städten sind sie fast immer in hoch gelegenen Hohlräumen von Gebäuden zu finden.



© ADOBE STOCK/HAND-RAISED YOUNG SWIFTS/COMMON SWIFT, APUS APUS/BOUKE/MIRCEA COSTINA/PRZEWYSLAW ICIAK/SIMON STOBART

© STADT GRAZ/PIRINGER/URBAN, NUSSMÜLLER ARCHITEKTEN/SIMON OBERHOFER



Im Plan. Fassadenbegrünung (großes Bild) ist ebenso im STEK-Entwurf vorgesehen wie Begegnungszonen am Beispiel der Mariahilferstraße und leistbares Wohnen (Bild rechts: Wohnbau Aigner-Rollett-Allee).

Gutes Klima für Stadtentwicklung

Bis 28. September liegt der Entwurf zur 4.08 Änderung des Stadtentwicklungskonzeptes öffentlich auf. Einwendungen können innerhalb der Frist schriftlich per E-Mail oder am Postweg ans Stadtplanungsamt geschickt werden.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at und maximilian.weber@stadt.graz.at

Eine Stadt braucht Visionen und Strategien, in welche Richtung es weitergehen soll. Diese sind im Stadtentwicklungskonzept (STEK) festgeschrieben. Die derzeit gültige vierte Fassung wurde vor zehn Jahren im Gemeinderat beschlossen und ist für 15 bis 20 Jahre rechtsgültig. Was jedoch nicht bedeutet, dass keine Änderungen einfließen dürfen. Denn diese sind Gebot der Stunde, gilt es doch für Graz, den Herausforderungen der Klimakrise zu begegnen und eine menschengerechte Zukunft zu gestalten.

Aus diesem Grund hat das Stadtplanungsamt eine Änderung zu Papier gebracht. Im Fokus steht der Klimaschutz, wobei Naturräume bewahrt und stadtklimatologische Ziele berücksichtigt werden. Entsiegelung, Begrünung und Photovoltaik sind weitere Prämissen. Die neue Mobilitätsstrategie priorisiert Fußgänger:innen und Radverkehr sowie den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Erstmals wird auch das Thema leistbares Wohnen berücksichtigt. Und: Es wird ein verbindlicher Grünflächenfaktor für Bauvorhaben vorgeschrieben sowie die Baukultur gestärkt, um eine kompakte Stadtstruktur zu erhalten. Von all diesen Vorhaben konnten sich interessierte Grazer:innen im Detail am 27. Juli in einer Infoveranstaltung im Rathaus ein Bild machen.

Der Entwurf zur STEK-Änderung liegt bis 28. September öffentlich auf, innerhalb dieser Frist können schriftliche Einwendungen gemacht werden (s. Infobox). Nach Prüfung und Einarbeitung berechtigter Änderungsvorschläge braucht es das Go des Gemeinderates (Zweidrittelmehrheit), danach die Genehmigung durch das Land. Erst dann ist das 4.08 STEK rechtsgültig und der Weg frei für ein noch besseres Klima in der Stadt.

Der Entwurf zur STEK-Änderung liegt bis 28. September öffentlich auf, innerhalb dieser Frist können schriftliche Einwendungen gemacht werden (s. Infobox). Nach Prüfung und Einarbeitung berechtigter Änderungsvorschläge braucht es das Go des Gemeinderates (Zweidrittelmehrheit), danach die Genehmigung durch das Land. Erst dann ist das 4.08 STEK rechtsgültig und der Weg frei für ein noch besseres Klima in der Stadt.

© STADT GRAZ/WEBER



4.0 Stadtentwicklungskonzept
Das 4.0 STEK ist seit Februar 2013 rechtsgültig und stellt 15 bis 20 Jahre lang das strategische Planungsinstrument der Stadt dar. Es skizziert deren künftige Entwicklung und legt den Fokus auf hohe Lebensqualität. Die Zahl zeigt die Fassung an, jene nach dem Punkt die Änderungsversion. graz.at/stek

© STADT GRAZ/STADTPLANUNG



4.0 Flächenwidmungsplan
Das 4.0 STEK bildet die Grundlage für den 4.0 Flächenwidmungsplan (Fläwi). In diesem wird auf die Parzelle genau festgelegt, welche Nutzungen und welche Bebauungsdichte zulässig sind. Das Planungsinstrument ist in der vorliegenden Fassung seit März 2018 rechtsgültig. graz.at/flaewi

© NUSSMÜLLER ARCHITEKTEN/MARTIN MATHY



1.0 Räumliches Leitbild
Das 1.0 Räumliche Leitbild (RLB) hat seit Februar 2020 Rechtskraft. Es ist formal Teil des STEK und beschäftigt sich mit der Stadtgestalt, u. a. der angestrebten städtebaulichen Struktur, der Höhe von Gebäuden, deren Lage zum Straßenraum und Freiraumqualitäten. Rendering: Smart City. graz.at/rlb

4.08 STEK

ENTWURF IN AUFLAGE
Einsichtnahme: bis 28.9. im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20/6 bzw. online; **Einwendungen:** schriftlich (Betreff „Einwendung zum 4.08 STEK“, Name/Adresse, Bezugsgegenstand) an stadtplanungsamt@stadt.graz.at oder per Post an Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 8020 Graz; **Antwortschreiben der Stadt:** nach Gemeinderatsbeschluss graz.at/Stadtentwicklungskonzept_Aenderungen

CAMPUS AUGUSTINUM



BILDUNGSEINRICHTUNGEN DER KIRCHE
Der Campus Augustinum beherbergt neben der Pädagogischen Hochschule auch Kindergarten, Volksschule und Gymnasium sowie Kollegs für Sozial- & Elementarpädagogik. Zusätzlich befinden sich am Campus das Bischöfliche Internat und das Konservatorium für Kirchenmusik. pph-augustinum.at

HOCHSCHULSTADT – TEIL 8: PPH AUGUSTINUM

Kleine Hochschule, großes Miteinander

Die Private Pädagogische Hochschule (PPH) Augustinum in der Lange Gasse 2 steht für innovative und wertorientierte Lehrer:innenbildung mit viel Herz. Achter und letzter Teil der BIG-Hochschulserie.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Bunt, facettenreich und ganz nah am (Schul-)Leben. Junge Menschen, die an der Privaten Pädagogischen Hochschule (PPH) Augustinum studieren, tun dies an einem kleinen, aber feinen Campus mit großer Begeisterung. Hier stehen persönliche Begegnungen im Mittelpunkt, hier wird Beziehungskultur gelebt. „Bei uns bleibt niemand anonym, jede:r einzelne Studierende wird gesehen“, betont Renate Straßegger-Einfalt, Vizerektorin für Primarstufe und Elementarpädagogik.

großgeschrieben. Virtuelle Lehr- und Lernformen sind fixe Bestandteile der Ausbildung, auch die Mitarbeit an Forschungsprojekten ist gefragt. Pädagogisch wertvoll: die Coachings, im Rahmen derer die Studierenden in Kleingruppen ihre Erfahrungen in der Schule reflektieren können. Die Bemühungen tragen Früchte: 2022 erhielt die PPH Augustinum, in der übrigens keine Studiengebühren verlangt werden, den „Ars Docendi“-Staatspreis für exzellente Lehre.

Auch in der Sekundarstufe ...

..., die das Lehramt an Mittelschulen sowie allgemeinbildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen umfasst, ist man vorne dabei. Neben der Spezialisierung Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (früher Sonderschule) bietet die Hochschule gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Graz

auch das Unterrichtsfach „Katholische Religion“ an. Dieses hat den Staub der Vergangenheit längst abgeschüttelt, präsentiert sich neugierig und weltoffen und setzt stark auf interreligiösen Dialog. Rund 30 Studierende entscheiden sich jedes Jahr für das Fach, das mit jedem anderen kombiniert oder – und das ist ein Unikum in Österreich – erweitert auch für die Primarstufe studiert werden kann. Damit ist man berechtigt, Religion an sämtlichen Schultypen und in allen Schulstufen zu unterrichten. Von dieser Möglichkeit machen immer mehr Spätberufene Gebrauch, die Religion berufsbegleitend studieren – an der PPH Augustinum oder ihrem Institut für Religionspädagogik in Klagenfurt. Auch die PPH Burgenland zählt diesbezüglich auf das Grazer Know-how. Doch was macht die

Faszination Religion aus? „Junge Menschen beim Erwachsenwerden begleiten zu dürfen“, weiß Friedrich Rinnhofer, Vizerektor für Sekundarstufe und Religionspädagogik, ist er doch selbst vom Fach. „Religionslehrer:innen haben die Freiheit, ohne klassischen Notendruck aktuelle Themen aus christlichem Blickwinkel zu behandeln. Das ist ein großes Geschenk!“



© ELISA WOHLHART

Wir bilden Pädagog:innen für den Elementar-, Primar- und Sekundarbereich aus und gestalten Lehre praxisnah und weltoffen.

Andrea Seel
Rektorin PPH Augustinum





Gartenfreuden. Vizebgm.in Judith Schwentner und Grünraum-Abteilungsleiter Robert Wiener beim „Gartln“.



Eröffnung. Die „Zinze neu“ in ihrer vollen Pracht wurde feierlich eröffnet.



Entertainer. Natur pur lautet das Motto in den Beeten entlang der Zinzendorfgasse.

Grüne Meile

Die „Zinze“ trägt Gelb und hat ganz viel Grün bekommen: Die seit 2013 bestehende Begegnungszone am Sonnenfelsplatz wurde über die gesamte Gasse ausgeweitet. Mehr Qualität im öffentlichen Raum wurde feierlich begrüßt.

Das Areal rund um die Universität Graz ist ein guter Nährboden für Innovationen. Das hat auch die vor zehn Jahren eingeführte Begegnungszone am Sonnenfelsplatz gezeigt. Nun folgte ein weiterer Schritt in diese Richtung: Die Zinzendorfgasse wurde zur ersten grünen

Meile in Graz. Dabei entstand ein neuer attraktiver Straßenraum, in dem alle Verkehrsteilnehmer:innen einander gleichberechtigt begegnen. Der öffentliche Raum wird zu einem attraktiven Aufenthalts- und Begegnungsraum mit mehr Grün (ca. 30 Tröge für Bäume und Pflanzen), mehr Platz

für Menschen (16 Sitzmöbel) und mehr Sicherheit.

Vizebürgermeisterin Judith Schwentner zeigte sich bei der Eröffnung erfreut: „Mehr Grün, mehr Platz, mehr Lebensqualität für alle. Das war unser Ziel. Nach einem intensiven Prozess kann sich das Ergebnis sehen lassen. Ich bedanke mich

herzlich dafür!“ Und Stadtbau- und Verkehrsdezernent Bertram Werle erklärte: „Durch die rasche und kostengünstige Umgestaltung der Zinzendorfgasse eröffnet sich nun wertvoller Lebensraum voller Möglichkeiten.“ Infos dazu gibt es bis Ende September beim Stadtlabor.

stadtlaborgraz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Freude. Zahlreiche Ehrengäste waren bei der Eröffnung der Woche der Inklusion mit dabei. Ziel ist es, Barrieren abzubauen.



Graz grenzenlos

Das war was los im Rathaus und auf dem Hauptplatz: Zum Auftakt der Woche der Inklusion Anfang Juli setzten viele Ehrengäste ein starkes Zeichen für ein inklusives Graz. Ein Thema, das Bürgermeisterin Elke Kahr sehr am Herzen liegt: „Es ist wichtig, gemeinsam eine Haltung zum Ausdruck zu bringen. Und zwar, dass alle Menschen in unserer Gesellschaft gleich viel wert sind. Alle sollen am Gesellschaftsleben teilnehmen können und jeder Mensch

ist in Graz willkommen.“ Stadtrat Kurt Hohensinner formulierte es so: „Unser großes Ziel ist es, Barrieren abzubauen. Da haben wir schon viel erreicht. Trotzdem gibt es noch eine Menge zu tun.“ Die Frage, warum eine solche Woche notwendig ist, beantwortet Wolfgang Palle, Behindertenbeauftragter der Stadt: „Es gibt so viele Menschen, die Tag für Tag für die Inklusion in Graz kämpfen. Da kann man sich eine Woche lang auch für die intensive Arbeit feiern lassen.“

Schulgesundheitspreis

Ernährung und Bewegung sind die Basis. Gesunde Schule ist aber viel mehr – und macht Spaß. Unter dem Motto „Gesunde Schule macht Schule. Schule macht Gesundheit“ suchten das Gesundheitsamt der Stadt Graz und „Der Grazer“ wieder Ideen und Programme, wie im schulischen Alltag das Thema Gesundheit am innovativsten, nachhaltigsten und mit Freude vermittelt werden kann. Die Gewinner:innen wurden im Rathaus prämiert: Der erste Preis bei den Volksschulen ging an die VS Bertha

von Suttner für das Projekt Schatzsuche – Kommunikation zur Sprach- und Gesundheitsförderung bei mehrsprachigen Kindern. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer und die Leiterin des Gesundheitsamts Eva Winter gratulierten allen Preisträger:innen: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie vielfältig und nachhaltig an das Thema Gesundheit herangegangen wird.“ Auf Platz zwei landete die VS Eisteich. Auch die Modellschule und VS Sacré Coeur waren erfolgreich.



Fit. Eva Winter (M.) und StR Robert Krotzer gratulierten den Schüler:innen der VS Bertha von Suttner und der VS Eisteich.

© STADT GRAZ/FISCHER

MS Puntigam wird neu

Gute Nachrichten für die Bildungsstadt Graz: Die Mittelschule Puntigam wird um 26 Mio. Euro neu errichtet. Nach dem Neubau der Volksschule sind die Planungen für den Schulcampus nun abgeschlossen. Die Klassenanzahl steigt von acht auf zwölf. Ebenso werden zwei polytechnische Schwerpunktklassen entstehen. Die Stadträte Kurt Hohensinner und Manfred Eber freuen sich über diesen Beschluss durch den Gemeinderat.

© STADT GRAZ/FISCHER



Cooler Schule. K. Hohensinner (l.) und M. Eber.

Von Anfang an

Liebe Grazer:innen, die Urlaubszeit gibt uns Gelegenheit, den Sommer zu genießen und neue Energie zu tanken. Sie gibt uns aber auch die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und Vergangenes zu reflektieren. Für mich sind das viele kleine, feine Projekte, die einen großen Unterschied machen, aber oft nicht an die Öffentlichkeit gelangen – wie zum Beispiel das BiciBus-Projekt, bei dem Volksschulkinder von Erwachsenen mit dem Fahrrad zur Schule begleitet werden. Dieses Jahr wurde das Projekt bereits zum zweiten Mal mit mehreren Volksschulen durchgeführt und war sowohl für die Schüler:innen als auch für die Eltern eine sehr positive und spaßige Erfahrung, die für mehr Sicherheit auf dem Schulweg sorgt.

Die Förderung des Radfahrens bei unseren Kindern ist mir Herzensangelegenheit und politischer Auftrag zugleich. Dazu zählt vor allem, sichere Radwege für alle zu schaffen, aber auch, jedem Grazer Kind den Besitz eines eigenen Fahrrads zu erleichtern. Mit dem Kinder-Radlbonus, der kommenden Herbst in die Pilotphase geht, sollen sich Eltern ein Fahrrad für ihr Kind leisten können, wenn die Radfahrprüfung ansteht. So stellen wir sicher, dass sie sich von Anfang an entsprechend wohl und sicher fühlen, wenn sie mit dem Rad unterwegs sind. Ich wünsche Ihnen noch angenehme und erholsame Sommerstage!

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Treibhausgas

Rund 100 Gäste folgten der Einladung der Wirtschaftsabteilung zur Diskussion der Frage: „Raketwissenschaft Treibhausgas-Bilanz?“ für Unternehmen. Mit dabei u. a.: Vizebgm.in Judith Schwentner (2. v. l.), StR Günter Riegler, Andrea Keimel (A15) und Julia Fessler (susform).

graz.at/wirtschaft

© STADT GRAZ/A15



© BG/BRG LICHTENFELS



Gesammelt. Die Schüler:innen der 4a des BG/BRG Lichtenfels sammelten Müll im Stadtpark und auf dem Schloßberg.

Bravo BG/BRG Lichtenfels!

Angeregt vom Jane Goodall Institut, innovative Projekte zur Verbesserung der unmittelbaren Umgebung zu verfolgen, zog es die Schüler:innen der 4a des BG/BRG Lichtenfels Ende Juni auf

den Grazer Schloßberg und in den Stadtpark. Im Rahmen der „Trashpedition“ wurden 50 kg Müll gesammelt. Der Bezirksrat Innere Stadt unterstützte diese vorbildliche Aktion.

Vom Plakat zur Tasche

Wie aus alten Materialien der Impfkampagne stylische Accessoires genäht werden.

© STADT GRAZ/FISCHER



Näherwerkstatt. Kommunikationschef der Stadt, Maximilian Mazelle (M.), Jasenko Conka (r., heidenspass), Vivien Han-gyasi, Zolzaya Erdenbat, Tanja Tiefenbacher und Lisa-Marie Tripp (v. l., tag.werk).

Upcycling vom Feinsten: Die Grazer Jugendbeschäftigungsprojekte tag.werk und heidenspass hauchen den alten Materialien von städtischen Kampagnen neues Leben ein. Mit viel Kreativität und handwerklichem Geschick verwandeln die jungen Teilnehmer:innen die ehemaligen Plakate, Banner und Fahnen in einzigartige, nachhaltige Acces-

soires. Bereitgestellt wurden die Materialien von der Abteilung für Kommunikation. Die ersten Upcycling-Artikel der Impfkampagne gibt es bereits zu erwerben: Der Shopper ber.ta ist im tag.werk-Shop erhältlich und umweltfreundliche Bauchtaschen sowie Federpennale findet man bei heidenspass. Drei Produkte gibt es auch zu gewinnen!

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
1 x Tasche, 1 x Bauchtasche, 1 x Federpennal.
Schreiben Sie bis 17.8. (KW „Upcycling“) an Abt. für Komm., Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Transparenz

Seit Juni 2023 meldet die Stadt Graz offiziell Förderdaten in die Transparenzdatenbank ein. Grundlage dafür ist eine gesetzliche Ermächtigung. Dazu hat man nun eine technische Lösung umgesetzt. Diese wurde von Bürgermeisterin Elke Kahr mit Thomas Leitner vom Finanzministerium, Walther Nauta (Datenschutzbeauftragter Stadt Graz) und dem Projektteam der ITG Informationstechnik Graz präsentiert.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Neu. Sebastian Höglinger (M.) mit StR Günter Riegler (l.) und Michael Grossmann (Kulturamt).

Drehbuchpreis: neu in der Jury

Mit Sebastian Höglinger kommt kein Unbekannter als Jurymitglied des Carl-Mayer-Drehbuchpreises der Stadt Graz hinzu. Höglinger bildete im heurigen Jahr gemeinsam mit Peter Schernhuber die Doppelpointanz der Diagonale. Nun durften Kulturstadtrat Günter

Riegler und Kulturamtsleiter Michael Grossmann ihn als neues Mitglied der Jury des Carl-Mayer-Drehbuchpreises begrüßen. Seit 1990 wird dieser Preis verliehen und in diesem Jahr ging er an Manuel Wetscher und Co-Autor Bernhard Jarosch.

kultur.graz.at

Leinen nicht los

Die Bezirksjägermeisterschaft und die Stadt Graz sagen Hundehalter:innen, die ihre Vierbeiner vorbildlich an die Leine nehmen, ein großes Dankeschön. Im Zuge der Aktion werden im heurigen Jahr immer wieder im Stadtgebiet kleine Präsente verteilt.

© STADTGRAZ/FISCHER



Mehr Sicherheit. Bezirksjägermeister Stephan Bertuch, Stadträtin Claudia Schönbacher, Veterinärmanager Klaus Hejny (v. l.).

© STADT GRAZ



Kurzbesuch. Bgm.in Elke Kahr (r.) und ihre Stellvertreterin Judith Schwentner besichtigten die Großbaustelle Innenstadtentlastung. Bild mit Polier Werner Pronegg.

Immer auf Hochtouren

An der Innenstadtentlastung wird fieberhaft gearbeitet. Auch wenn die Temperaturen in die Höhe schnellen.

Bei Temperaturen jenseits der 30 Grad Celsius sind Arbeiten auf Baustellen besonders anstrengend. So auch auf dem Großprojekt „Innenstadtentlastung“ – derzeit also in der Radetzkystraße, in der Neutorgasse und am Andreas-Hofer-Platz. Gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Judith Schwentner stattete Bürger-

meisterin Elke Kahr den Arbeitern, die allzeit mit Hochdruck bei der Sache sind, einen Besuch ab. Bei einer kleinen Jause und kühlen Getränken wurde der Baufortschritt besprochen. Stets im Auge: die Sorgen und Wünsche der Anwohner:innen und Gewerbetreibenden.

holding-graz.at/weichenstellung

© STADT GRAZ/FISCHER



Futterbox

Die Futterbox Österreich will als Sozialschiff für Haustiere dazu beitragen, das Miteinander von Mensch und Tier in schwierigen Lebenslagen etwas unbeschwerter zu gestalten. Bei Jasmin Pojer im Vereins- und Ausgabelokal in Graz, Jakoministraße 30, half Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (r.) kürzlich tatkräftig mit, sie unterstützt die Zweigstelle der Futterbox auch finanziell aus Mitteln ihres Ressorts. Alle Informationen zur Initiative und die Antragsformulare findet man online unter:

futterbox.org

Stadtwappen

Dem Busunternehmen „Otto Reisen“, das in dritter Generation von Christian und Kerstin Ziegler (Bild) geführt wird, wurde eine besondere Ehre zuteil: So ist man seit Kurzem dazu berechtigt, das Grazer Stadtwappen zu tragen. Schließlich kooperiert Otto Reisen eng mit der Stadt und unterstützt u. a. das Senior:innenbüro dabei, sozial schwächer gestellten Grazer:innen einen Busausflug zu ermöglichen. Bgm.in Elke Kahr (l.): „Es muss nicht immer eine weite Reise sein. Wichtig ist, dass die Menschen etwas anderes zu sehen bekommen, und dafür sorgt Otto Reisen seit Jahrzehnten.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Auf einem guten Weg zur grünen Hauptstadt 2025

Die steirische Landeshauptstadt ist unter den drei Finalisten um den „European Green Capital Award“. Ob Graz die Auszeichnung bekommt, entscheidet sich im Herbst.

Tolle Nachrichten für die steirische Landeshauptstadt: Sie wurde unter die drei Finalisten um den „European Green Capital Award 2025“ gereiht – eine Auszeichnung, die als eine der renommiertesten im Bereich von Umwelt- und Klimaschutz gilt.

Richtiger Weg eingeschlagen

Doch ein bisschen heißt es noch warten: Ob sich Graz gegen die portugiesische Stadt Guimarães und das litauische Vilnius durchsetzen kann, wird sich nämlich erst Anfang Oktober beim Finale in Tallinn (Estland), Europas Green Capital des heurigen Jahres, herausstellen. „Der Green

Capital Award ist eine sehr angesehene Auszeichnung. Alleine in die Endauswahl zu kommen, ist eine große Auszeichnung für Graz und zeigt, dass unsere Stadt in wesentlichen Klima- und Umweltfragen den richtigen Weg eingeschlagen hat“, zeigt sich Bürgermeisterin Elke Kahr begeistert. Und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner ergänzt: „Ich freue mich sehr, dass sich unsere Initiative und unser gemeinsamer Einsatz für Klima- und Umweltschutz gelohnt haben. Im Finale des European Green Capital Award 2025 zu sein, bedeutet, dass wir unsere zahlreichen Aktivitäten für eine nachhaltige Zu-

© STADT GRAZ/FISCHER



Stolz auf Graz. Vizebgm.in Judith Schwentner freut sich über die Green-Capital-Nominierung.

kunft auf europäischer Bühne präsentieren dürfen.“

Wer sich ein Jahr lang grüne Hauptstadt Europas nennen darf, erhält neben der hohen internationalen Aufmerksamkeit auch ein Preisgeld über 600.000 Euro, das für weitere lokale Kommunikations- und Partizipationsaktivitäten im Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbereich verwendet werden kann.

© STADT GRAZ/FISCHER



Ekrem Toroman ist Mitglied des Migrant:innenbeirates.

Eine überqualifizierte Reinigungskraft

Der Fachkräftemangel in Österreich ist vor allem im Gesundheitswesen spürbar. Paradoxerweise dürfen viele qualifizierte Menschen, die aus dem Ausland zugewandert sind, ihren ursprünglich erlernten Beruf hier nicht ausüben.

So beispielsweise eine 45-jährige Krankenschwester aus Bosnien und Herzegowina, die in ihrer Heimat 20 Jahre lang auf der Neugeborenenabteilung gearbeitet hat und daher einen sehr großen Erfahrungsschatz mitbringt. Sie kam vor fünf Jahren nach Österreich, nur um erfahren zu müssen, dass ihr Zeugnis nicht anerkannt wird. Sie müsste hier zuerst eine zusätzliche Ausbildung machen, gleich wie jemand, der neu einsteigt. Ihre Ausbildung und die 20 Jahre Arbeitserfahrung wurden von der österreichischen Bürokratie auf null gesetzt. Die Zeit für eine erneute Ausbildung hat sie nicht, da sie schließlich ein Gehalt zum Leben braucht. Deshalb arbeitet sie momentan in einem Krankenhaus als Reinigungskraft.

Das ist nur einer von vielen Fällen. Es kann doch nicht sein, dass jemand, der eine qualifizierte Ausbildung und 20 Jahre einschlägige Berufserfahrung hat, weniger weiß als jemand, der in Österreich die Ausbildung erst abgeschlossen hat. Aus meiner Sicht hat dieses Land keinen Fachkräftemangel, sondern zu viel überqualifiziertes Reinigungspersonal.

graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Sozialarbeiter:in
 - Mitarbeiter:in Verrechnung/Kinderverwaltung
- graz.at/jobs

GGZ

- Ergotherapeut:in für MobiREM
 - Ärztlicher Dienst MobiREM
- ggz-jobs.graz.at

GRAZ MUSEUM

- Social Media Manager:in
- grazmuseum.at/jobs

MCG

- Vertriebsprofi
 - Betriebsselektiker:in
 - Kfz-Mechaniker:in/ Eismeister:in – Merkur Eisstadion
- mcg.at/team-karriere

HOLDING GRAZ

- Betriebsselektiker:in
 - Wechselschlosser:in
 - Mitarbeiter:in Treasury
 - Buchhalter:in
 - Bilanzierer:in
- holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- SAP Entwickler:in
- itg-graz.at/jobs

GBG

- Junior-Controller:in
 - Bäderpersonal
 - Karenzvertretung Jurist:in
- gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 6. Juli (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatären ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

NATURSCHUTZBEIRAT

Grünes Licht gab der Gemeinderat mit den Stimmen aller Mandatar:innen für die Wiedereinführung des Naturschutzbeirates. Ziel ist es, ihn zur fachlichen Beratung der für den Naturschutz zuständigen Abteilungen der Stadt Graz in überarbeiteter Konstellation neu zu etablieren. Der Beirat soll aus mindestens fünf stimmberechtigten Mitgliedern bestehen, die für drei Jahre bestellt werden. Zusätzlich soll ein Naturschutzforum geschaffen werden, in dem interessierte Personen aus der Bevölkerung in die Agenden eingebunden werden.

MASTERPLAN GEHEN

Graz soll eine Stadt der kurzen Wege mit einem engmaschigen Fußwegenetz werden. Die Wege sollen vor allem auch für Kinder, Jugendliche und Senior:innen sicher begehbar gemacht werden. Außerdem soll ein neues Bewusstsein für eine selbstbestimmte Mobilität mit Priorität auf das Gehen, Radfahren und die Öffis entstehen. Das alles bildet die Basis des Masterplans Gehen – der erste Teil dazu wurde nun einstimmig angenommen. Bis Ende Oktober 2023 wird der zweite Teil mit Maßnahmen und Umsetzungsprojekten vorliegen.

PARKGEBÜHREN

2022 gab es in Graz mehr als 25.100 gebührenpflichtige Parkplätze. Nach mehr als vier Jahren werden die Parkgebühren nun voraussichtlich ab September –

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung: 21. September, 12 Uhr, live verfolgen unter www.graz.at.

abhängig vom Inkrafttreten der Verordnungsnovelle – erhöht. In der Kurzparkzone wird der Tarif pro 30 Minuten auf 1,30 Euro angehoben (max. 7,80 Euro für 3 Stunden). In der grünen Zone kostet die halbe Stunde künftig 1 Euro (Tageshöchsttarif 11 Euro). Die Ausnahmegenehmigung für Bewohner:innen beläuft sich dann monatlich auf 14 Euro in der

grünen und 65 Euro in der blauen Zone. Das Ja zur Erhöhung der Parktarife kam von der Koalition.

MESSE CONGRESS GRAZ

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Projektschritte über rund 1,5 Mio. Euro für die Weiterführung notwendiger technischer Modernisierungsmaßnahmen des Messe Congress Graz.

STATISTIK

30 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
26	4
einstimmig angenommen	mehrheitlich beschlossen
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
7	3
angenommen	abgelehnt
16 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
9	7
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse rd. 85 Mio. Euro	
graz.at/gemeinderat	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 30. Juni sowie 6. und 14. Juli (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

BLACKOUT

Im Falle eines Blackouts oder eines umfassenden Stromausfalls werden in den Turnsälen von zehn Grazer Volksschulen von zehn Grazer Volksschulen für besonders vulnerable Personengruppen „Wärmeinseln“ eingerichtet, welche die Stadt über mehrere Tage hinweg kontinuierlich warmhält. Für Anfertigung, Installation und Holzbevorratung der Heizungen wurden rund 199.500 Euro freigegeben.

WEITERBILDUNG

Das Grazer Sozialamt leitet mit dem „Grazer Fonds für Aufstieg

und Entwicklung“ (Grafo) einen Beitrag zur Erhöhung der Berufs- und Einkommenschancen von armen arbeitenden Menschen. Betroffen sind meist Personen mit niedriger beruflicher Stellung, Migrationshintergrund, Teilzeitbeschäftigung oder jene, bei denen das Einkommen unter der Geringfügigkeitsgrenze liegt. Auch Alleinerzieher:innen und kinderreiche Familien gehören zu den Risikogruppen. Für diese sieht das Programm, das auch heuer weitergeführt werden soll, Aus- und Weiterbildungs- bzw. Umschulungsmaßnahmen im

Sozial- und Gesundheitswesen, Sprach- und IT-Bereich, in der Technik etc. vor. Rund 130.000 Euro wurden dafür genehmigt.

VOLKSKULTUR

Am 16. und 17. September wird die Grazer Innenstadt wieder zur Bühne für steirisches Brauchtum. Zahlreiche Aussteller:innen präsentieren beim heurigen Aufsteirern Kulturgut und Handwerkskunst, Musik- und Tanzgruppen sorgen für Stimmung. Die Stadt fördert die von der Ivents Kulturagentur organisierte Veranstaltung mit 75.000 Euro.

DIGITALISIERUNG

Aufgrund der laufenden Verbesserung des IT-Konzepts an den Volksschulen (die Stadt ist Schulerhalterin) wurde mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Bildungsdirektion die „IT-Strategie neu“ entwickelt, um u. a. die Chancengleichheit in der Bildung voranzutreiben. Drei Pilotschulen (VS Gösting, Liebenau und Waltendorf) erhalten ab Herbst einen iPad-Koffer mit 25 Geräten je vier Klassen. Ist das Projekt (ca. 200.000 Euro) erfolgreich, ist ein Ausrollen auf alle Grazer Volksschulen geplant.

ANTRÄGE

<p>65 einstimmig</p>	Vereine, Projekte	rd. € 765.800
	Kinder, Jugend, Bildung	rd. € 615.700
	Sport	rd. € 652.300
	Stadtentwicklung	rd. € 400.000
	Soziales, Gesundheit, Integration	rd. € 490.600
	Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft	rd. € 454.900

© ADOBE STOCK/CONTRASTWERKSTATT



Pilotprojekt. Unterricht mit iPads in drei Grazer Volksschulen.

Wir trauern um

Pfarrer Wolfgang Pucher

31. März 1939 bis
19. Juli 2023

Jahrzehntelang hat der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Armenpfarrer sein Leben in den Dienst der Menschlichkeit gestellt. Sein Einsatz für all jene, die benachteiligt sind oder nicht gesehen werden, war einzigartig. Erst vor Kurzem hat er in der Pfarre Graz-St. Vinzenz, wo er seit 1973 wirkte, sein 50-Jahr-Jubiläum gefeiert. Mit der Gründung der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg „VinziWerke“, dem VinziDorf für Obdachlose, dem VinziBus und zahlreichen weiteren prägenden Errungenschaften hinterlässt Wolfgang Pucher der Stadt ein unermesslich großes Erbe.

Die Stadt Graz wird ihrem Armenpfarrer stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern um

Mitarbeiterin Elisabeth Florian

28. Mai 1968 bis
20. Juli 2023

Mit großer Trauer gedenkt die Stadt Graz einer außergewöhnlichen und liebenswerten Kollegin, Elisabeth Florian, die nach langjähriger Dienstzeit als Reinigungskraft am 20. Juli für immer ihre Augen geschlossen hat. Mit ihrer Freundlichkeit, Umsicht und ihrem stets sonnigen Gemüt sorgte sie allzeit dafür, dass in ihrem Aufgabenbereich in der Holding Graz Wasserwirtschaft eine ganz besondere Wärme zu spüren war.

Ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, die Elisabeth Florian in ihren über 30 Dienstjahren ausgezeichnet haben, werden ihre Kolleginnen und Kollegen nachhaltig im Gedächtnis behalten.



Ökologischer Fußabdruck.
Wie wohnen wir, wie kaufen wir ein, wie bewegen wir uns fort? Fragen wie diese werden bei der ersten großen Grazer Klima-Umfrage gestellt.

WAS IST LOS?

ANTI-KMARKT — 5. August



ALTE KOSTBARKEITEN
Schatzsuche für Antiquitätenfans: jeden ersten Samstag im Monat, 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

SANDSKULPTUREN — 7. bis 29. August

AUF SAND GEBAUT

Vier Künstler:innen werden wieder Strandfeeling auf den Hauptplatz zaubern. Fünf Tage lang dauert die Gestaltung der Skulpturen – die Besucher:innen sind live dabei. Plus: In einer Riesensandkiste können die Kinder ihre eigenen Kunstwerke erschaffen. graztourismus.at

KREATIVTOUR — 9. August

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Jeden zweiten Mittwoch im Monat hebt sich der Vorhang eines Grazer Kreativbetriebs. Diesmal werden u. a. der Kunstverein Rotor, Van den Berg Gewürze etc. besichtigt. Führung: GrazGuides, Dauer: ca. 2 Stunden, Treffpunkt: 16 Uhr, Rondo, Marienplatz 1 (5 Euro). grazguides.at

INTERNATIONALER TÖPFERMARKT — 1. bis 3. September



KREATIVE TONKUNST
60 Aussteller:innen aus 13 Ländern präsentieren ihre Keramik am Karmeliterplatz. Infos: toepfermarkt-graz.at

ONLINE-UMFRAGE BIS 11. AUGUST

Graz macht den Klima-Check!

10 x 50 GrazGutscheine werden unter allen Teilnehmer:innen verlost, die noch bis 11. August bei der großen Grazer Klima-Umfrage mitmachen.

Wie heize ich? Wie wohne ich? Wie bewege ich mich durch unser Graz? Wo und was kaufe ich ein? Antworten darauf zeichnen ein Bild, welche Emissionen wir in Graz erzeugen und wie sich unser Verhalten auf das Klima auswirkt. Mit der Online-Umfrage sammelt seit Mitte Juli die Klimaschutzstelle der Stadtbauverwaltung mit Unterstützung der Präsidialabteilung (Statistik), dem Zentrum für Sozialforschung der Uni Graz und dem Wegener Center nötige Daten, um Grazer:innen bestmöglich bei einer klimaverträglichen Lebensweise unterstützen zu können. Mittels Online-Fragebogen werden die sogenannten konsumbasierten Emissionen der Grazer Bevölkerung erhoben. Ziel ist, den ökologischen Fußabdruck der Bürger:innen zu erfassen und die Haupttreiber des privaten CO₂-Ausstoßes zu identifizieren. graz.at/klimaumfrage

AUF EINEN KLICK

► ONLINE-UMFRAGE

- Dauer: In rund 10 bis 15 Minuten ist die Umfrage erledigt, die Sie noch bis 11. August online ausfüllen können.
- Fragen zur Wohnsituation und Ausbildung, zum Kauf-, Mobilitäts-, Reiseverhalten und Co. werden gestellt.
- Nach Ende der Umfrage haben Sie die Möglichkeit, Ihre E-Mail-Adresse zu hinterlassen und vielleicht einen von zehn 50-Euro-GrazGutscheinen zu gewinnen.
- Auf der Datengrundlage können gezielte Maßnahmen entwickelt werden, um das Bewusstsein der Bevölkerung zu schärfen und vonseiten der Stadt hilfreiche Informationen bereitzustellen. Die Ergebnisse werden im Herbst präsentiert sowie veröffentlicht unter: graz.at/klimaschutz

NEUER THERAPIEPARK DER GGZ

Aktiv und gesund im Alter

Aktiv bis ins hohe Alter – mit den vielen Trainingsmöglichkeiten im neuen Therapiepark auf dem Areal der Albert

© STADT GRAZ/FISCHER



Fit halten. Im GGZ-Therapiepark.

Schweitzer Klinik steht diesem Vorsatz nichts im Wege. Auf 450 m² kann man Kraft und Koordination sowie Alltagssituationen bei Straßenüberquerungen etwa auf Zebrastreifen oder wechselnden Untergründen üben, es gibt einen Gedächtnis- und Denksportpfad und auch einen Spiel- und Gesellschaftsbereich. Frei zugänglich für alle Senior:innen täglich von 14 bis 18 Uhr (davor ist der Park für GGZ-Patient:innen reserviert). ggz.graz.at

PONGRATZ-MOORE-STEG GESPERRT

Sanierung notwendig

Bitte nicht queren, heißt es für alle Nutzer:innen des Pongratz-Moore-Stegs, denn dieser musste am 7. Juli wegen dringend notwendiger Sanierung gesperrt werden. Die 55 Jahre alte Rohrbrücke im Norden von Graz, die nach den Errichtern des ersten Grazer Grundwasserwerks Oscar Pongratz und John Moore benannt wurde, befindet sich nicht im Eigentum der Stadt, dieser obliegt jedoch aufgrund der Nutzung als Geh- und Radweg die

Verkehrssicherung. In den nächsten Wochen wird das Sanierungskonzept vorliegen, danach werden die weiteren Schritte geplant.

© STADT GRAZ/FISCHER



Sperre: Pongratz-Moore-Steg.

GEHÖRSCHUTZSTÖPSEL

Gratis online bestellen

Im Grazer Gemeinderat wurde beschlossen, Maßnahmen für die lärmgeplagten Anrainer:innen nahe dem Verschubbahnhof Gösting zu treffen. Die-



sen und allen anderen, die von Lärm betroffen sind, stellt die Stadt Graz nun kostenlose Gehörschutzstöpsel zur Verfügung. Maximal vier Packungen können gerne online (siehe erster Link unten) oder telefonisch angefordert werden, die Zustellung erfolgt mit der Post.

Tel. 0316 872-6666
digitalestadt.graz.at/ gehoerschutz

EXPERT:INNEN GEFRAGT: G. Sandner, Sicherheitsmanager

© ADOBE STOCK/CHRISTIAN



TIPP
DES
MONATS

Grillen am Balkon. Was ist erlaubt, was verboten?

Wo gibt es in Graz öffentliche Grillplätze? Darf man auch auf dem Balkon eines Mehrparteienhauses grillen? Tipps und Infos für ein konfliktfreies Grillvergnügen.

In Graz gibt es zwei öffentliche Grill-Möglichkeiten: Kalkleiten und Auwiesen. Beachten Sie auf beiden Arealen die ausgeschilderten Grill-Regeln! Entsorgen Sie korrekt Ihren Abfall, löschen Sie sorgfältig die Glut. In anderen öffentlichen Grünanlagen sind Feuer-, Grill- oder Kochstellen ohne schriftliche Zustimmung der Stadt Graz verboten.

Auf Balkon und Loggia

Beim Grillen auf Loggien oder Balkonen ist das Steiermärkische Feuer- und Gefahrenpolizeigesetz (StFGPG) zu beachten. Vom offenen Feuer ist ein Mindestabstand von einem Meter zu Stoffen, Einrichtungen, brennbaren Lagerungen einzuhalten – dies ist auf Balkonen kaum möglich. Wegen des Funkenflugs dürfen sich überhaupt

keine leicht brennbaren Gegenstände in der Umgebung des Grillers befinden. Das betrifft nicht nur den eigenen Balkon, sondern auch den nebenan Wohnender. Beachten Sie in Mehrparteienhäusern die Hausordnung – oft ist in dieser schon ein Grillverbot festgeschrieben. In Mietwohnungen kann es im Mietvertrag Einschränkungen betreffend Grillen geben. Häufig ist nur die Benutzung eines Elektrogrills gestattet.

Verbot durch Nachbar:innen

Grundstückseigentümer:innen können ihren Nachbar:innen übrigens das Grillen untersagen, wenn Rauch und Geruch das gewöhnliche Maß überschreiten. Prinzipiell gilt deshalb: Nehmen Sie bitte beim Grillen Rücksicht auf Ihre Umgebung!

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► GILBERT SANDNER

Experte als Sicherheitsmanager der Stadt
Adresse: Hauptplatz 1

Tel.: 0316 872-2260

E-Mail: sicherheitsmanagement@stadt.graz.at
Weitere Infos zum Thema Grillen gibt's unter:

sicherheit.graz.at

GRAZ LINIEN Ticket-News

Viele Infos gibts von den Graz Linien: Seit Kurzem können die Fahrgäste in den Bussen der Holding Graz ihre Tickets ganz bequem bei den Fahrscheinautomaten kaufen. Der Ticketkauf ist in vier Sprachen möglich, die gekauften Tickets sind bereits entwertet. Außerdem dürfen die Öffis bis 10.9. von Jugendlichen bis zum 15. Geburtstag kostenlos genutzt werden (Ausweis mitnehmen!). Und wer einen Verbund-Freifahrtschein für das Schuljahr 2023/24 benötigt, sollte diesen bald beim Mobilitätscenter in der Jakoministraße einreichen. So erspart man sich zu Schulbeginn unnötige Wartezeiten.

holding-graz.at/linien

© ACHTZIGZEHN



SOMMER-FEELING Happy mit tim

Noch bis 3. September lässt sich mit tim das Cabrio feeling genießen: In der „Summer tim(e)“-Aktion stehen an den tim-Knoten Hasnerplatz und Schillerplatz ein Fiat 500e Cabrio (elektro) oder ein Fiat 500 Cabrio zu den regulären Car-sharingtarifen bereit. Übrigens: tim hat jetzt auch einen Standort im Stadtteil Smart City in der Waagner-Biro-Straße 122.

holding-graz.at/tim

© ASFINAG (2)



Vorher, nachher. Anstelle der alten Schilder wurden von der Asfinag sechs neue Kulturhinweistafeln montiert.

SECHS NEUE KULTURHINWEISTAFELN Aushängeschild(er)

Graz fährt auf sechs nigelneue Kulturhinweistafeln ab. Die in weißer Schrift auf braunem Hintergrund – so die straßenverkehrsrechtlichen Vorgaben – gehaltenen Schilder, die auf das UNESCO-Weltkulturerbe hinweisen, ersetzen seit 4. Juli die alten Willkommenstafeln an den Autobahnabfahrten zur steirischen Landeshauptstadt. Der Montage geht ein langer Genehmigungsprozess zwischen

Stadt, BH Graz-Umgebung und Asfinag voraus. Intensiv vorangetrieben haben diesen der Leiter der Grazer Kommunikationsabteilung, Max Mazelle, und Graz-Tourismus-Chef Dieter Hardt-Stremayr. Beide zeigen sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden, denn die Kulturhinweistafeln sind nicht nur ein wichtiges Informationsmedium für alle Autofahrer:innen, sondern auch eine der zentralen Visitenkarten der Stadt.

ASSISTENZHUENDE Vierbeiner im Dienst: Bitte nicht stören!

Hunde sind einfach wunderbar. Begegnet man einem auf der Straße, so ist die Verlockung oft groß, das Tier anzusprechen oder zu streicheln. Generell nichts Schlechtes und nach Rücksprache mit dem/r Halter:in auch in Ordnung. Anders sieht die Sache aus, wenn es sich um einen Assistenzhund handelt.

Gekennzeichnet

Solche speziell ausgebildeten Tiere sind, wenn sie eine EU-rechtliche Kennzeichnung tragen (siehe Bild r.), im Dienst für Menschen mit Diabetes,

Epilepsie, PTBS, Autismus etc. Blindenführhunde lassen sich durch das Blindenführhundgeschirr zusätzlich leicht erkennen. Dies bedeutet nun, dass Achtsamkeit geboten ist, der Hund nicht mit Tiergeräuschen gelockt oder angesprochen werden soll. Auch das Streicheln des Hundes und das Ansprechen der Person ist zu vermeiden. Denn das könnte den Stresslevel der Halter:innen erhöhen, was wiederum z. B. Anfallswarnhunde reagieren lässt.

Assistenzhunde dürfen in den Öffis übrigens ohne Maulkorb mitfahren und sollten auch beim Sitzplatz stets Vorrang haben.

STADTPARK INFO Fokus Wasser

Bei der neuen flexiblen Ausstellung in der Stadtpark Info, Sauraugasse 14, können Gäste jeden Alters viel Wissenswertes über den Umgang mit dem lebenswichtigen Nass und den Verbrauch von Wasser lernen. Zusätzlich gibt es jeden Freitag ab 15 Uhr Wasser-Experimente für die jüngeren Besucher:innen.

FÜR SENIOR:INNEN – bis 31. August Zur Sicherheit

Am 15. September findet in Gössendorf die „Senioren-sicherheits-Olympiade“ mit spannenden Spielen zu Zivil-, Selbstschutz oder Unfallvermeidung statt. Grazer Senior:innengruppen sind herzlich eingeladen, mitmachen. Anmeldung bis 31.8.:

zivilschutz.office@stzsv.at
zivilschutz.steiermark.at

© FREUNDE DER ASSISTENZHUENDE
EUROPAS/CLAUDIA STIX



▶ TRAININGSCENTER

Was? Im „Animal Trainings Center“ bilden Anna Oblasser-Mirtl und ihr Team für ganz Österreich und teilweise sogar europaweit Assistenzhunde aus. Zudem gibt es Hundetrainings etc.

Wo? Rohrbach 39, 8151 Rohrbach-Steinberg

animaltrainingscenter.at

AMT LICHT

▶ BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 10. Aug.

16.32.0 Kärntner Straße – Trattfelderstraße

Auflage bis 28. Sept.

08.29.0 Petersbergens- straße 23a–25

08.30.0 St.-Peter- Hauptstraße 179

14.31.0 Johann-Haiden- Straße – Straßganger

Straße – Dr.-Hans-Kloepfer-Straße – Handel- straße – Absengerstr.

14.36.0 Eggenberger Al- lee – Herbersteinstraße

14.42.0 Hauseggerstraße – Heinrich-Heine-

Straße – Königshofer- straße – Gaswerkstraße

Einsichtnahme online oder im Bauamt, Europaplatz 20/6. Bitte anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

© LOGO JUGENDMANAGEMENT



Hilfe. Das Moja-Team ist für Jugendliche unterwegs.

MOBILE JUGENDARBEIT Rasch vor Ort

Die mobile Jugendarbeit, kurz „Moja“, berät und informiert Jugendliche anonym – egal, ob zu Fragen zu Bildungswegen, Gewalterfahrungen etc. Das Team ist dafür in der Stadt unterwegs und begleitet gerne zu den zuständigen Stellen. In der Anlaufstelle am Bahnhofgürtel 55a kann man zudem zu den Öffnungszeiten (Mo. und Do., 16–18 Uhr und Fr., 14–16 Uhr) kochen, duschen oder die Wäsche waschen. Viele Infos zu Moja findet man auch auf Instagram, TikTok und Facebook.

moja.logo.at

© STADTBIBLIOTHEK/CLAUDIA HERLER



Spiel & Spaß. Mit einem bunten Leseprogramm durch den Sommer.

FERIENAKTION & CO. IN DER STADTBIBLIOTHEK Sommerzeit ist Lesezeit

Die schönsten Seiten der Ferien schlägt die Stadtbibliothek auf. Junge Grazer:innen können sich hier im Rahmen der „Ferien(s)pass – Sommerleseaktion“ des Landes Steiermark Stempel für jedes gelesene Buch holen und tolle Preise gewinnen. Außerdem biegen sich die Thementische unter sommerlicher Lektüre und Reiseführern. Und: Die Hauptbibliothek Zankhof wird umgebaut und ist deshalb bis 25. August gesperrt. Alle Infos zu Sommersperren etc. unter:

stadtbibliothek.graz.at

SPIELPLATZ AUGASSE Weidentunnel als Attraktion

Nach dem Bau eines Trinkbrunnens mit Anschluss für den Gemeinschaftsgarten

© VS FISCHERAU



Tunnelblick. Neue Augen-Weide.

NEU BEI DINGEBORG

▶ STAND-UP-PADDEL

In „Dingeborg“, der Stadtbibliothek der Dinge, kann man über 100 Gegenstände und Geräte ausleihen. Brandneu ist ein Stand-up-Paddel. Infos:

stadtbibliothek.graz.at



FREIZEITHITS Abenteuer pur

Auf Spurensuche im Kriminalmuseum, wandern im Grazer Bergland, eintauchen in die Welt der Ballerina ... Es gibt noch ein paar Ferienhits-Restplätze! Infos:

graz.at/freizeit

KENNE DEINE RECHTE Jetzt bewerben!

Junge Grazer:innen zwischen 14 und 24 Jahren, die sich für Menschenrechte und Politik interessieren, können Teil des neuen Redaktionsteams bei „Kenne deine Rechte“ werden. Bewerbung bis Ende August. Alle Infos:

kennedeinerechte.at

WAKEBOARDKURSE – bis 25. August Coole Action

Junge Grazer:innen zwischen 10 und 19 Jahren, die sich im Wakeboarden versuchen möchten, haben am Schwarzl See Gelegenheit dazu. Jede Woche bis 25.8. kann man in einem dreitägigen Kurs (jeweils zwei Stunden) die Sportart kennenlernen. Kosten: 10 Euro. Anmeldung erforderlich!

graz.at/freizeit

GEBURTSURKUNDE Hallo, Baby!

Mit der App „Digitales Amt“ (siehe oesterreich.gv.at) ist die Beantragung von Baby-Urkunden über die ID Austria ein Kinderspiel. Die Zustellung erfolgt per Post. Den Service nutzen können verheiratete Eltern und jene, die die Vaterschaft vorab am Standesamt haben anerkennen lassen. Wer keine ID Austria hat, kann einen Termin im Pass- und Urkundenservice der Stadt vereinbaren.

graz.at/geburtsurkunde

© TRÄUMERHERZFOTOGRAFIE/CLAUDIA PLATTNER (2)



upTown Art. Ein offener Kunstraum mitten in der Innenstadt.

Platz für lokale Kunst

Die Galerie upTown Art ist Ausstellungsraum und Vernetzungsort für Künstler:innen und Kunstbegeisterte.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

In der Sporgasse im Herzen der Innenstadt hat Valerie Tschida einen offenen Kunstraum geschaffen, der für alle zugänglich ist und die Vielfalt der lokalen Kunstszene sichtbar macht. Seit 2019 präsentieren Künstler:innen in monatlich wechselnden Gruppenausstellungen ihre Werke unterschiedlicher Stile: Von Fotografie über Malerei, Zeichnung und Skulptur bis zu Mixed-Media ist alles vertreten. Der Kunstraum ist dabei offen für alle: „Jeder kann sich bewerben. Einzig die Qualität des Werkes und das Talent des Künstlers sind entscheidend“, erklärt Tschida, die studierte Kunsthistorikerin und selbst als Künstlerin tätig ist.

Kunst ganz nah am Menschen

Die Galerie soll den Menschen die Scheu vor der Kunst nehmen und

dazu animieren, sich darauf einzulassen. Die Möglichkeit, die Künstler:innen persönlich kennenzulernen, sowie regelmäßige interaktive Workshops treiben die Vernetzung voran.

Zudem können Kunstwerke auch gemietet werden, etwa von Geschäftstreibenden, um ihre Räumlichkeiten auszustatten. Der Kunsthandwerk-Shop im Untergeschoß ergänzt das Angebot regionaler Kreativität.

Vernetzung und Förderung

Besonders stolz ist Tschida darauf, jungen Künstler:innen einen Raum zu bieten: „Es sind die Kleinen, die Unterstützung brauchen, nicht die bekannten Kunststars. Wir haben eine großartige Szene von engagierten Talenten, die mehr Förderung braucht.“

UPTOWN ART

► DER OFFENE KUNSTRAUM



Kunstgalerie, Kunsthandwerk, Workshops, Events u. v. m. by Valerie Tschida

Nächste Vernissage: 25.8., 18.30 Uhr, „SUMMEALLERTEILE“, bis 23.8.: „Human Heroes“

Kontakt: valerie@uptownart.at

Tel. 0664 4542460

Sporgasse 24, 8010 Graz

uptownart.at

MUSIK – 20. August bis 17. September Konzerte im Stadtpark

Eine Konzertreihe mit über 20 Jahren Tradition: Jeden Sonntag vom 20. August bis 17. September gibt es um 15 Uhr ein Konzert im Musikpavillon im Herzen des Stadtparks. Den Anfang macht die Big Band Graz. Der Eintritt ist frei,

LITERATURSTIPENDIUM

Die neue Grazer Stadtschreiberin

Im Zuge des Literaturstipendiums werden internationale Autor:innen nach Graz eingeladen, um sich hier ihren literarischen Werken zu widmen. Andrea Scrima heißt die neue Grazer Stadtschreiberin, die ab September ein Jahr lang im Cer-

© ANTONIA MARIA STORCH



Stadtschreiberin. Andrea Scrima kommt für ein Jahr nach Graz.

FOTOGALERIE RATHAUS – bis 1. September

Fotografie Ortweinschule

Ausgewählte Abschlussarbeiten des Abendkollegs für Fine Art Photography & MultimediaArt an der HTBLVA Ortweinschule von Nadja Fuchs, Nina Schretthaus, Anna Wochliz und Kristina Zirngast. Zu sehen bis 1. September in der

© KULTURFORUM.EU



Promenadenkonzerte. Eintritt frei!

150 Sitzplätze stehen parat. Alle Informationen unter:

kulturforum.eu/
konzert-im-stadtpark

rini-Schlössl auf dem Schloßberg leben und arbeiten wird.

Zur Person

Andrea Scrima wurde 1960 in New York City geboren, studierte Kunst an der School of Visual Arts in New York und an der Hochschule der Künste in Berlin, wo sie seit 1984 als Autorin und bildende Künstlerin lebt. Über Essays und Kritiken sowie großflächige Textinstallationen war ihr Schaffen immer mit dem Schreiben verbunden. Ihr Debüt als literarische Autorin gab Scrima 2010 mit dem Buch „A Lesser Day“. In Graz will sie sich einer autobiografisch angehauchten Essaysammlung unter dem Titel „Displaced“ widmen.

© KRISTINA ZIRNGAST



Ausstellung. Junge Fotografie.

Fotogalerie im Rathaus, 2. Stock. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr.

kulturvermittlung.org

JAZZ IM GENERALIHOFF – bis 23. August Jazzkonzerte

In einem der schönsten Innenhöfe der Stadt gibt es noch bis 23. August jeden Mittwoch um 19.30 Uhr Jazz vom Feinsten. 100 Gäste können pro Abend auf vorab reservierten Plätzen das Ambiente und die Konzerte genießen. Programm: 9.8. Kaya Meller Quartet, 16.8. Prohibition Stompers, 23.8. Endrina Rosales Group. Tischreservierungen unter:

Tel. 0316 820888
gamsbartjazz.at

SCHLOSSBERG MUSEUM – 19. August Langer Abend

Nach Sonnenuntergang bei freiem Eintritt ins Museum: Der Lange Samstag im Graz Museum Schlossberg macht das möglich! Von 18 bis 22 Uhr kann man die Ausstellungen gratis besuchen und die Ausichten auf die Stadt sowie den wunderbaren Blick auf den Sonnenuntergang von der Kanonenbastei aus genießen.

grazmuseum.at

SUMMER MOVIES – bis 6. September Kino auf der Murinsel

Noch bis Anfang September gibt es jeden Dienstag und Mittwoch um 20 Uhr internationale Filmklassiker und aktuelle österreichische Filme – ausgewählt vom Rechbauerkino – auf der Murinsel zu sehen. Am 6. August lädt

© SEBASTIAN REISINGER



Spiele und Sein. Bei freiem Eintritt im Museumshof.

GRAZ MUSEUM INNENHOF – bis 10. September Hofpause im Graz Museum

Der Innenhof des Graz Museums verwandelt sich in eine bunte Oase am Fuße des Schloßbergs.

Du suchst einen konsumfreien Ort zum Entspannen, Spielen oder Freundetreffen? Die Tore des Graz Museums stehen diesen Sommer weit offen! Jung und Alt, Tourist:innen und Bewohner:innen der Stadt sind herzlich willkommen, ihre Zeit im schattigen Innenhof zu verbringen. Auf dem Programm stehen Federball, eine Bücherecke, Kreativstationen, viele Spiele und am 23. August noch ein Hofkino – all das bei freiem Eintritt! Kinder

sind gerne gesehen und auch die eigene Jause darf man mitbringen. Noch bis 10. September, täglich von 10 bis 18 Uhr.

HOFKINO

► 23. AUGUST, 20 UHR

In Kooperation mit dem Street Cinema Graz gibt's beim Hofkino einen Überraschungsfilm zu sehen. Bei Schlechtwetter im Vortragssaal. Eintritt frei!

grazmuseum.at

© HARRY SCHIFFER



Freiluftkino. Filmvergnügen auf der Murinsel.

KULTURSOMMER

AIMS GRAZ – bis 11. August

SUMMER OF '23
Konzerte der jungen Musiker:innen des American Institute of Musical Studies (AIMS).
aimsgraz.at

HÖR- UND SEEBÜHNE – bis 24. August

ORF LANDESSTUDIO PARK
Lesungen und Musik. Jeden Donnerstag am Funkhausteich in Graz ab 20 Uhr. Eintritt frei!
steiermark.orf.at

KAMMER MUSIK FESTIVAL – bis 3. September

HEIMAT BIST DU ...
Das Kammermusikfestival bietet Konzerte an ungewöhnlichen Orten in und um Graz, von klassischer Musik bis neu gedachter Volksmusik.
kammermusik.co.at

LESLIE OPEN – bis 4. September

OPEN-AIR IM LESLIEHOF
Kino, Kultur und Konzerte unter freiem Himmel im Joanneumsviertel genießen. Bis September fast täglich. Programm: wanderkino.com

LATIN LIVE – bis Mitte September

MUSIK AM LENDPLATZ
Latin Vibes mit Silvio Gabriel und seiner Band Cuba Libre. Jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Eintritt frei!
clublend.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

WAS IST LOS?

CITY-RADELTOUR – 23. August



EINMAL GEHT'S NOCH

Am 23. August wird beim CityRadeln noch einmal kräftig in die Pedale getreten. Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem Mariahilferplatz, die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.

cityradeln.at

SOMMERSPORTKURSE – bis 5. September

FECHTEN, LEICHTATHLETIK & CO.

Bei einigen Sommersportkursen für Kinder und Jugendliche sind Restplätze vorhanden (Leichtathletik, Fechten, Basketball für Mädchen, Badminton). Die einmalige Registrierung ist für Buchungen nötig, nach Registrierung sind die offenen Kursplätze ersichtlich unter:

partner.venuzle.at/sportamt-graz

IN BEWEGUNG BLEIBEN – bis Oktober



SPORTPROGRAMM FÜR SENIOR:INNEN

Montags und freitags (11 Uhr) gibt's Sport für Senior:innen in den Bezirken. Alle Infos dazu finden Sie auf der ASVÖ Steiermark Website unter:

asvoe-steiermark.at/de/gesundheits-und-breitensport

© SPORTAMT/RAJAKOVICS



SCHÜLERSPIELE

Silber, Bronze für Graz

Bei den Internationalen Schülerspielen in Südkorea Anfang Juli war Graz mit 18 Athlet:innen vertreten, die in den Sportarten Tennis, Schwimmen und Volleyball um Medaillen kämpften. Mit Erfolg: Das Volleyball-U16-Team schaffte es bis ins Finale und kehrte mit einer Silbermedaille nach Hause

zurück! Ebenfalls Silber gab's im Tennis-Doppel (Cosima Schuen, Pauline Wendel, Janosch Mendel, Rafael Ficjan) sowie eine Bronze-medaille im Einzel für Rafael Ficjan. Graz ist Gründungsmitglied der Schülerspiele und entsendet jedes Jahr hoffnungsvolle Nachwuchstalente zu diesen weltweit ausgetragenen Bewerben.

BEZIRKSSPORTPLÄTZE

Sport & Spaß zum Nulltarif

Die Mission der Active City Graz ist es, die Bevölkerung zum Sport zu bewegen. 40 Bezirkssportplätze werden aufgeboten, um dieses Ziel (unter Einhaltung von Regeln) zu erreichen.

volker.liebmann@stadt.graz.at

Ob Beachvolleyball, Bouldern, Basketball, Tennis, Mountainbiken, Skaten oder Tischtennis – mindestens 20 Sportarten können auf den Grazer Bezirkssportplätzen kostenlos ausgeübt werden. Mit Calisthenics-Parcours und Motorik-Parks, Basketball- und Tennisplätzen, Skateranlagen, Boulderwänden, einem Stadtbootshaus, Eislaufplatz, einer Langlaufloipe und noch vielem mehr wird der Bevölkerung auf den 40 städtischen Bezirkssportplätzen eine ganze Menge sportliche Action geboten.

der Grazerinnen und Grazer. Um auf besonders stark frequentierten Bezirkssportanlagen tatsächlich ein Zeitfenster zum Spielen zu ergattern, empfiehlt sich daher die Verwendung der Courtculture-App (courtculture.cc), wo man nach Registrierung einen Platz vorreservieren kann.

Da es in der Vergangenheit auf den Anlagen auch zu Irritationen und zu Beschwerden wegen Lärmentwicklung kam, wurde in der Gemeinderats-sitzung vor der Sommerpause ein Regulativ beschlossen, um eine respektvolle Koexistenz zwischen Benutzer:innen und Anrainer:innen zu ermöglichen. Die wichtigsten Verhaltensregeln findet man in der Infobox rechts.

graz.at/bezirkssportplaetze

Sportangebot wird stets größer

Dabei wächst das Angebot immer weiter. So zum Beispiel am Rosenhain, wo derzeit mit der Errichtung einer permanenten Disc-Golf-Anlage dem zunehmend an Popularität gewinnenden Frisbee-Sport Rechnung getragen wird. Die Fertigstellung soll im kommenden Herbst erfolgen.

Die Instandhaltung und Erweiterung des Gratissportangebotes lässt sich die Stadt eine ordentliche Stange Geld kosten: Pro Jahr werden etwa 150.000 Euro in die Schaffung neuer Anlagen investiert; die regelmäßigen Reparaturen schlagen jährlich mit ungefähr derselben Größenordnung zu Buche.

Die starke Nachfrage nach Bezirkssportmöglichkeiten ist ein Resultat des starken Bevölkerungswachstums, aber nicht zuletzt auch des mit dem Sportjahr gestiegenen Sportbewusstseins

© SPORTAMT/RAJAKOVICS



Neu. Das Sportamt der Stadt investiert laufend in Projekte und Sanierungen, wie hier in den neuen Belag für den Tennisplatz St. Vinzenz.

VERHALTENS-CODEX

► ÖFFNUNGSZEITEN, LÄRMVERMEIDUNG UND VERBOTE

- **Öffnungszeiten** 7 bis 21 Uhr; sonntags & feiertags von 8 bis 21 Uhr – die Ruhezeiten sind zum Schutz der Anrainer:innen einzuhalten.
- **Rauchverbot**, Alkoholverbot, kein Abspielen von Musik aus Verstärkeranlagen, Hundeverbot.
- **Sport** kann auch lauter sein, Lärm soll aber vermieden werden.
- Für **bestimmte Anlagen** wie Skaterparks, Klettergarten oder Tableline gelten noch zusätzliche Sicherheitsgebote wie Helmpflicht, Schutzbekleidung etc.

Darüber hinaus gilt: Die Anlagen sind sauber zu halten! Leider zeigt der Alltag, dass das für manche nicht selbstverständlich ist.



Beliebt.

Die Bezirkssportplätze bieten Action pur. Zum Schutz der Anrainer:innen verweist die Stadt nun auf Benimmregeln.

ANZEIGE

MIT DEN KINDERN IN DIE ZUKUNFT

Jetzt Kinderbetreuer:in der Stadt Graz werden

Sie lieben es, mit Kindern zu arbeiten und sehen Ihre berufliche Zukunft in der Kinderbetreuung? Dann starten Sie noch diesen Herbst mit Ihrer Ausbildung! Die Stadt Graz übernimmt Ihre Ausbildungskosten und unterstützt Sie beim Jobeinstieg.

Alle Termine und Infos:
Tel.: 0316 872-7407
abi.personal@stadt.graz.at



graz.at/jobchance_kinderbetreuung

GRAZ

ANZEIGE

KEINE CHANCE DEN (TIGER-)MÜCKEN

Wie Sie Brutstätten vermeiden können:

- Blumenuntersetzer und Planschbecken ausleeren
- Scheibtruhen kippen, Kübel, Gießkannen umdrehen
- Regentonnen abdecken (am besten mit einem Netz)
- Mülltonnen verschließen, Abdeckplanen fest spannen
- Dachrinnenabläufe und Wasserbehälter vor dem Winter säubern (die Gelseener überleben auch im Trockenem)



Sie haben Tigermücken entdeckt?

Einfach die Mosquito Alert App downloaden, Foto machen und hochladen. Mehr Informationen und Tipps gibt es unter

graz.at/tigermuecke



GRAZ

Mini BIG

Unter Wasser lässt sich die Sommerhitze gut aushalten.

© STADT GRAZ/FISCHER (5)

Aufklappfisch

DU BRAUCHST: Papier, Filzstifte, Bleistift

SO GEHT'S:

Leg das Blatt der Breite nach vor dich hin. Falte es längs in der Mitte und dann noch einmal. Wenn du es auseinanderfaltest, siehst du ein Blatt mit vier Bahnen. Die linke und rechte Faltkante legst du nun auf die mittlere Falte und drückst die Kanten glatt. Nun hast du ein halbes Blatt, das du in der Mitte auseinanderziehen kannst. Male auf die Außenseiten einen Fisch mit geschlossenem Maul. Zieh das Papier auseinander und male auf die innere Fläche ein großes Maul mit Zähnen. Ziehst du das Papier auseinander, öffnet der Fisch das Maul!



Haifisch-fangen

DU BRAUCHST:

eine Wiese oder eine autofreie Fläche, viele andere zum Mitspielen

SO GEHT'S:

Eine Person spielt den Haifisch und wartet auf einer Seite der Wiese. Die anderen stehen gegenüber auf der anderen Seite. Auf das Kommando „Achtung, der Haifisch kommt!“ läuft dieser los und auch die anderen. Alle versuchen, auf die andere Seite zu gelangen. Wer vom Haifisch gefangen wird, muss an dieser Stelle stehen bleiben und wird zum Minihaisch.

Beim nächsten Kommando läuft der Haifisch wieder los, die Minihaische versuchen mit ihren Armen ebenfalls, vorbeilaufende Kinder zu fangen. Auch diese stellen sich wieder auf dem Spielfeld auf. Wer wird zuletzt gefangen?



Fischbrötchen anders

DU BRAUCHST:

Toastbrot, Gemüse, Käsescheiben, Schneidbrettchen, Messer

SO GEHT'S:

Lege eine Scheibe Käse auf dein Toastbrot. Schneide eine Karotte in Scheiben und belege den Käse damit – das sind die Fischschuppen. Du kannst aus Oliven oder kleinen Tomaten Augen und Flossen machen.



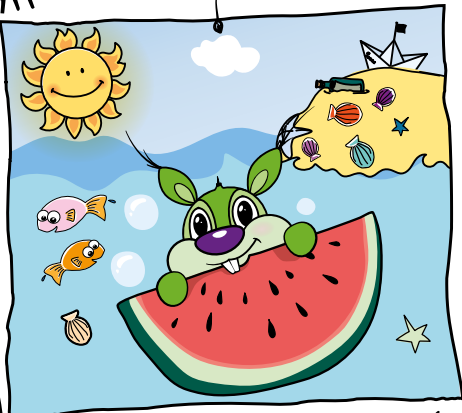
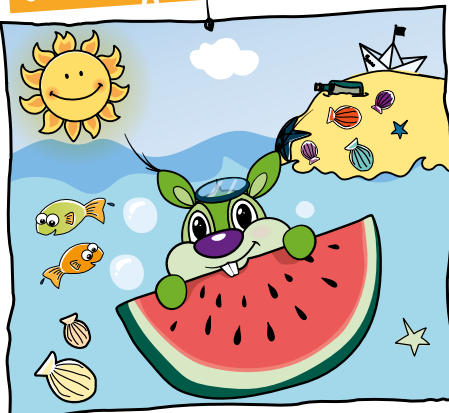
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

23

witzig



Sagt die Kuh zum Polizisten:
„Mein Mann ist auch Bulle.“

Den Witz erzählt diesmal:
Marie Sophie und Zoe
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT